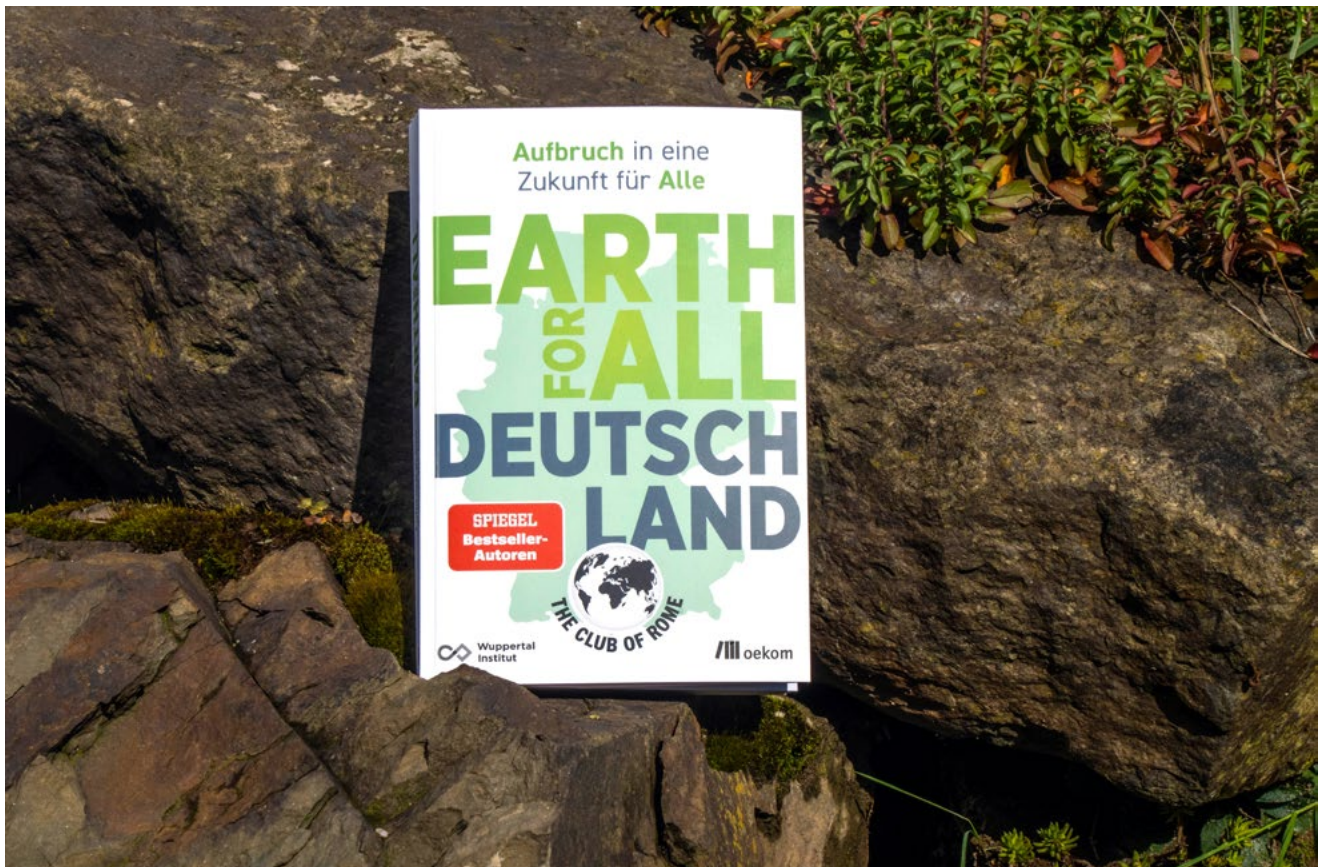


Quartalsbericht 4 | 2024



Forschung und Aktivitäten
Oktober bis Dezember 2024

Inhalt Impressum

Editorial	3
Forschungsprojekte und -ergebnisse	4
COP29: Kein „Geschenk Gottes“	4
Wie die deutsche Industrie bis 2045 zukunftsfähig werden kann	6
Warum Industriepolitik ein zentraler Hebel der Transformation ist	6
Projekt ENCIRCLE: digitale Tools für nachhaltige Produkte.....	7
Suffizienz ermöglicht Halbierung des europäischen Endenergiebedarfs bis 2050	7
Wie war 2024 aus Sicht des Wuppertal Instituts – und wie wird 2025?	8
Lebenswerte Straßen, Orte und Nachbarschaften: Wie der Umbau gelingen kann	9
Tagungen/Forschungstransfer	10
Nachhaltigkeitskongress 2024 – Klima und Resilienz	10
Ringvorlesung nimmt globale Klimagerechtigkeit in den Blick	11
Wuppertal Institut gewinnt Deutschen Nachhaltigkeitspreis	12
Ausgezeichnet: Jens Teubler erhält Sustainable Finance Award.....	13
Die Energiewende braucht sozialwissenschaftliche Forschung.....	13
Kreislaufwirtschaft im globalen Kontext resilient aufstellen	14
TrafoNa-Promovierendentage am Wuppertal Institut.....	14
Abschlusskonferenz Stadt-Land-Plus (mit VorAB)	15
Vom Land aus – wie gemeinsam Neues entsteht	15
Circular Valley Forum 2024	15
10. NRW-Nachhaltigkeitstagung.....	16
Klima-Gala: Mensch, ist mir heiß!	16
10. Just Transition Plattform-Konferenz	16
Forschungsprodukte	17
Smart-Meter-Rollout in KMU: Was nötig ist, um die Potenziale zu nutzen	17
Earth for All Deutschland: Aufbruch in eine Zukunft für Alle	18
Circular Economy in der Bau- und Immobilienwirtschaft	20
Investitionen in den Wandel	20
Anhang	21
Personalveränderungen.....	21
Neue Projekte	21
Veranstaltungen und Vorträge	24
Publikationen	27

Impressum

Der Quartalsbericht erscheint vierteljährlich mit einer Darstellung von Höhepunkten der Aktivitäten des Wuppertal Instituts in den vorangegangenen drei Monaten.

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH
Quartalsbericht 4/2024

Geschäftsführung: Prof. Dr.-Ing. Manfred
Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher
Geschäftsführer, und Michael Dedek,
kaufmännischer Geschäftsführer
Redaktion: Anna Riesenweber,
Michelle Jackel
Döppersberg 19, 42103 Wuppertal

Fotos: siehe Bildlegenden
Titelseite: Wuppertal Institut/
A. Riesenweber
Telefon: +49 202 2492-0
E-Mail: info@wupperinst.org
Internet: wupperinst.org



Die Institute der Johannes-Rau-
Forschungsgemeinschaft werden
vom Land NRW institutionell
gefördert

Grüße aus Wuppertal **Editorial**

Liebe Leserinnen und Leser,

das Buch „Earth for All Deutschland – Aufbruch in eine Zukunft für Alle“, das Mitte Oktober 2024 vom Wuppertal Institut und dem Club of Rome herausgegeben wurde, verdeutlichte: Die erforderlichen technischen und politischen Lösungsoptionen haben wir bereits. Nun kommt es jedoch darauf an, sie geschickt miteinander zu kombinieren und vor allem darauf, die sozialen und ökologischen Aspekte zusammenzudenken. Dann ist eine nachhaltige Transformation möglich. Dabei stellen sich insbesondere die Fragen: Retten wir die deutsche Wirtschaft, sorgen wir für ein würdevolles Leben für alle oder stoppen wir den Klimawandel? Doch wir können alle drei Ziele gemeinsam verfolgen – und die dafür notwendigen Lösungsbausteine können sich gegenseitig positiv ergänzen.

Im Mittelpunkt der vergangenen Monate standen vor diesem Hintergrund zahlreiche Veranstaltungen, an denen die Autor*innen des Wuppertal Instituts und des Club of Rome teilnahmen. Im Rahmen dessen stellten sie die Themen des Buchs in den Mittelpunkt und bezogen die breite Öffentlichkeit in die Diskussion mit ein. Die Lesungen und Podiumsdiskussionen fanden an verschiedenen Orten statt – von Wuppertal, über Heilbronn, bis nach München und Frankfurt. Diese Veranstaltungen verdeutlichten nicht nur die Relevanz des Themas, sondern auch den Wunsch der Menschen, sich aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft zu beteiligen. Dabei wurde immer wieder klar: Die Transformation kann nur gelingen, wenn alle gesellschaftlichen Ebenen zusammenarbeiten – von der Politik über die Wirtschaft bis hin zur Zivilgesellschaft.

Auch wenn mit dem Buch die Autor*innen in keiner Weise den Anspruch erheben, alle Antworten auf die heutigen Herausforderungen geben zu können und einen abgeschlossenen Politik- und Maßnahmenmix vorzulegen, verstehen sie das Buch als Diskussionsangebot für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft und freuen sich auf den Diskurs. Mit „Earth for All Deutschland“ laden wir auch in diesem Jahr alle ein, über die nachhaltige Zukunftsfragen zu diskutieren, und skizzieren, wie sie gefördert werden können und wie konkrete Handlungsmöglichkeiten aussehen. Das Buch und die damit verbundenen Veranstaltungen sind ein wichtiger Schritt, um den notwendigen Wandel in Gang zu setzen. Denn der Weg in eine gerechtere, klimafreundlichere Zukunft hat gerade erst begonnen.

Eine spannende Lektüre wünschen



Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick und Michael Dedek
(Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer
und kaufmännischer Geschäftsführer)



Quelle: JRF e. V.

Forschungsprojekte und -ergebnisse

„Die Abschlussvereinbarung der COP29 ist alles andere als ein ‚Geschenk Gottes‘ und schafft nicht die dringend notwendige Dynamik, um einem substantiellen Rückgang der globalen Treibhausgasemissionen den Weg zu bereiten.“

COP29: Kein
„Geschenk Gottes“

Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts

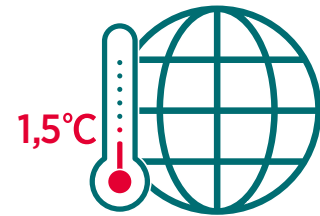
Die 29. Konferenz der Vertragsparteien des UN-Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen (COP29) ging in den frühen Morgenstunden des 24. November 2024 zu Ende. Nach vielen Konflikten verabschiedete die Konferenz ein „neues kollektives quantifiziertes Ziel“ für die Klimafinanzierung. Das neue Finanzierungsziel liegt jedoch deutlich unter den tatsächlichen Finanzierungsbedarfen. Darüber hinaus ist es den Vertragsstaaten nicht gelungen, das auf der letztjährigen Konferenz in Dubai vereinbarte Signal für die globale Energiewende – einschließlich der Abkehr von fossilen Energien – weiter zu festigen. Forschende des Wuppertal Instituts haben an der Konferenz teilgenommen und die wichtigsten Ergebnisse der Verhandlungen zusammengefasst. Die Konferenzergebnisse blieben vor allem deutlich hinter dem zurück, was erforderlich ist, um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen. Zusammenfassend muss man konstatieren, dass ein Rückschritt gegenüber den bisherigen Klimakonferenzen gerade noch so verhindert werden konnte und es keinen wirklichen Fortschritt gegeben hat. Die positivste Nachricht ist noch, dass es trotz der vielfältigen geopolitischen Spannungen überhaupt zu einer Übereinkunft der Staatengemeinschaft gekommen ist. „Die Abschlussvereinbarung der COP29 ist daher alles andere als ein ‚Geschenk Gottes‘ und schafft nicht die dringend notwendige Dynamik, um einem

substantiellen Rückgang der globalen Treibhausgasemissionen den Weg zu bereiten. In einer Phase, in der in diesem Jahr mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit zum ersten Mal über ein ganzes Jahr hinweg eine Erhöhung der Weltmitteltemperatur von mehr als 1,5 °C gegen-

über dem vorindustriellen Niveau zu beobachten sein wird, ist dies mehr als eine große Enttäuschung,“ bewertet Prof. Dr. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, die Konferenzergebnisse.



COP29-Analysebericht: Kein „Geschenk Gottes“ -
Eine erste Analyse der COP29 in Baku
Quelle: Wuppertal Institut



Das Ergebnis der COP29 zum neuen Klimafinanzierungsziel, dem „New Collective Quantified Goal“ (NCQG), sieht vor, dass die Industriestaaten ihre Klimafinanzierung für Entwicklungsländer bis 2035 auf 300 Milliarden Dollar pro Jahr erhöhen sollen. Dieses Ergebnis entspricht jedoch bei Weitem nicht den Forderungen der Entwicklungsländer: Sie hatten, gestützt durch wissenschaftliche Untersuchungen, einen Gesamtbetrag von 1,3 Billionen Dollar jährlich bis 2035 gefordert. „Somit bleibt unklar, wie die Entwicklungsländer ihre nationalen Klimaziele erreichen und in die Möglichkeit versetzt werden sollen, sich besser an den Klimawandel anzupassen zu können,“ erklärt Carsten Elsner, Researcher im Forschungsbereich Internationale Klimapolitik am Wuppertal Institut. Dafür ist wichtig, dass finanzstarke Schwellenländer wie China und die arabischen Staaten, die neben den klassischen Industrieländern signifikant zum Klimawandel beitragen, einen adäquaten Beitrag leisten. Positiv aus Baku mitzunehmen ist, dass sie ihre Fundamentalopposition gegenüber der Beteiligung am Klimafinanzierungsziel aufgegeben zu haben scheinen. „Nicht nur die Höhe der zugesagten Mittel ist weiterhin unzureichend, sondern auch die Qualität der Klimafinanzierung, denn alle Finanzierungsquellen werden zum neuen Ziel hinzugerechnet,“ ergänzt Els-

ner, und führt aus: „Es ist zu erwarten, dass der Hauptteil der Klimafinanzierung weiterhin in Form von Krediten gezahlt wird. Die ärmsten und am meisten vom Klimawandel betroffenen Staaten benötigen angesichts ihrer teilweise schon hohen Verschuldungsraten aber vor allem Zuschüsse, statt weiterer Kredite.“ Dementsprechend fällt das nun in Baku beschlossene NCQG nicht nur deutlich zu niedrig aus, es fehlen auch verbindliche Mindestvorgaben für die Anteile von Zuschüssen, respektive Obergrenzen für den Anteil von Krediten. Angesichts der immer stärker auftretenden Klimawandelfolgen fehlt ein verbindlicher Mechanismus, der die Staaten verpflichtet, dieses Ziel auch tatsächlich zu erreichen.

Daneben wurden im Rahmen der Konferenz auch keine weiteren Leitlinien für die Überarbeitung der nationalen Klimaschutzbeiträge (Nationally Determined Contributions, NDCs) festgelegt. Insgesamt hat die COP29 einmal mehr gezeigt, dass die größten Hindernisse für den Klimaschutz nicht technischer und wirtschaftlicher, sondern politischer und institutioneller Natur sind: Zwar werden erneuerbare Energien und Elektromobilität zunehmend wettbewerbsfähig und ihr Ausbau beschleunigt sich rasant – doch gerade der Erfolg der Energiewende führt zu einer massiven Gegenreaktion der Interessen-

vertreter*innen fossiler Brennstoffe, die ihre Absatzmärkte davonschwimmen sehen. Stattdessen wurde die Verhandlungslast auf die zukünftigen Konferenzen verschoben – ein höchst unbefriedigender Zustand für die Millionen von Menschen, die bereits heute unter den Auswirkungen der Klimakrise leiden. Mehr als zuvor ist es daher notwendig, darüber nachzudenken, ob es für wirkliche Fortschritte beim globalen Klimaschutz ein beherrschtes Vorgehen einer „Koalition der Willigen“ bedarf.

Trotz aller Widerstände, die in Baku wieder zutage traten: Der Trend zu klimafreundlicheren Technologien wird sich fortsetzen, schon aus rein ökonomischen Gründen. Die jährlichen Rekordmeldungen über die Ausbautzahlen erneuerbarer Energien stimmen hier optimistisch. Und man kann davon ausgehen, dass die brasilianische Konferenzpräsidentschaft im nächsten Jahr engagierter und erfolgreicher als die aserbaidjanische Präsidentschaft in der Lage sein wird, die reale Transformationsdynamik in ein erfolgreicheres COP-Ergebnis umzumünzen.

Die Bewertung der COP-Ergebnisse stellten Forschende des Wuppertal Instituts am 28. November 2024 beim digitalen Wuppertal Lunch „More Money, Less Problems? A Review of COP29“ vor, der in Kooperation mit Table.Briefings veranstaltet wurde, und diskutierten mit Expert*innen darüber. Im Vorfeld der Weltklimakonferenz sprachen Dr. Heike Henn, Leiterin der Unterabteilung Klima, Energie und Umwelt im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, und Carsten Elsner, Researcher im Bereich Internationale Klimapolitik am Wuppertal Institut, über die Ziele der deutschen Delegation im Podcast von Zukunftswissen.fm. Sie analysierten im Vorfeld der Weltklimakonferenz die aktuellen Herausforderungen und Chancen.

[> zum Analysebericht](#)

[> zum Wuppertal Lunch](#)

[> Podcast im Vorfeld der COP](#)

„Nicht nur die Höhe der zugesagten Mittel ist weiterhin unzureichend, sondern auch die Qualität der Klimafinanzierung.“

Carsten Elsner, Researcher im Forschungsbereich Internationale Klimapolitik des Wuppertal Instituts

Wie die deutsche Industrie bis 2045 zukunftsfähig werden kann

Deutschland befindet sich mitten im Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Doch während im Energiesektor in den letzten Jahren schon große Erfolge erzielt werden konnten, steht die Transformation des Industriesektors noch vergleichsweise am Anfang – und findet derzeit in einem herausfordernden Umfeld statt: Infrastrukturen müssen zügig um- und aufgebaut werden, die benötigten öffentlichen Investitionen sind angesichts der angespannten Haushaltslage ungewiss und geopolitische Spannungen sowie Ankündigungen aus den USA zur Einführung von Zöllen, beziehungsweise zu deutlichen Erhöhungen, könnten dazu beitragen, dass der weltweite Handel zukünftig weiter eingeschränkt wird.

Die Vertiefung der Szenariopfade der Agora-Studie „Klimaneutrales Deutschland – Von der Zielsetzung zur Umsetzung“ zeichnet Wege, wie die deutsche Industrie das Klimaschutzziel für 2030 erreichen kann und gleichzeitig Kurs auf eine klimapositive Produktion bis 2045 nimmt. „Wesentlich für das Gelingen einer industriellen Transformation ist

Planungssicherheit und damit ein belastbares Zukunftsbild, das Orientierung bezüglich des notwendigen Wandels bietet – und ein klares Leitbild für Investitionen und politische Rahmenbedingungen,“ sagt Dr. Georg Holtz, Senior Researcher im Forschungsbereich Sektoren und Technologien am Wuppertal Institut, der an der Studie mitgewirkt hat.

In ihrem Studien-Szenario betrachten die Forschenden dafür nicht nur die Produktionsprozesse in der Grundstoffindustrie, sondern auch die gesamten Wertschöpfungsketten und Materialflüsse sowie die Möglichkeiten, Stoffkreisläufe zu schließen, was sowohl einen Beitrag zum Klimaschutz als auch zur Versorgungssicherheit leistet. „Die Potenziale für den zukünftigen Einsatz recycelter Materialien konnten wir durch eine detaillierte Modellierung von Produktionsketten robuster ermitteln als in bisherigen Studien und damit ihren zentralen Beitrag zu Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit aufzeigen,“ ergänzt Dr. Clemens Schneider, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Sustainable Technology Design und im Kassel Institute



Cover der Studie „Klimaneutrales Deutschland – Von der Zielsetzung zur Umsetzung. Vertiefung der Szenariopfade“. Quelle: Agora Think Tanks, Prognos AG, Öko-Institut e. V., Wuppertal Institut, Universität Kassel (2024).

for Sustainability der Universität Kassel, der ebenfalls an der Studie mitwirkte. Die zentralen Erkenntnisse aus dem Industrieszenario können im nachfolgenden Link detailliert nachgelesen werden. [> mehr](#)



Warum Industriepolitik ein zentraler Hebel der Transformation ist

Die EU steht vor wegweisenden Entscheidungen: In Brüssel nehmen die neuen Kommissar*innen ihre Arbeit auf und zentrale Fragen der Industriepolitik rücken in den Fokus. Warum ist eine funktionierende Industriepolitik so essenziell – und welche Herausforderungen gilt es zu meistern? In der Podcast-Folge sprechen Michael Bloss, EU-Parlamentarier der Grünen/EFA und Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie, und Dr. Lukas Hermwille, Co-Leiter des Forschungsbereichs Transformative Industriepolitik am Wuppertal Institut, über die Rolle der EU in einer globalisierten Welt. Sie beleuchten, wie gute Industriepolitik zur Sicherung des Wohlstands und zum Klimaschutz beiträgt – und was nötig ist, um im Handel mit starken Partnern wie China oder den USA zu bestehen.

[> mehr](#)

Projekt ENCIRCLE: digitale Tools für nachhaltige Produkte

Gemeinsam mit 14 internationalen Partnerorganisationen entwickelt das Wuppertal Institut im Projekt „Enabling Circular Value Chains via Production Digitization and Human Empowerment“

(ENCIRCLE) die Voraussetzungen für eine digital unterstützte Circular Economy. Das EU-geförderte Projekt zielt darauf ab, die immer noch vorherrschenden linearen Produktionsmethoden grundlegend zu verändern.

Im Zentrum von ENCIRCLE stehen innovative Technologien wie künstliche Intelligenz, digitale Zwillinge und digitale Produktpässe. Mit diesen Tools stellen die Forschenden herkömmliche Fertigungsmethoden auf den Prüfstand – und entwickeln nachhaltige, zirkuläre Alternativen. Sie schaffen damit die Voraussetzungen für die Kreislaufführung von Produkten



und Materialien in industriellen Ökosystemen. Der Fokus liegt dabei auf der Verbindung von technologischer Innovation, Fortbildung von Arbeitskräften, einem besseren Informationsfluss und dem Ermöglichen nachhaltigerer Entscheidungen bei den Marktteilnehmenden.

ENCIRCLE verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz mit drei Hauptzielen: Erstens: Die Dekarbonisierung von Produktionsprozessen durch nachhaltige Produktionsstrukturen und Designs, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, ohne die Produktqualität zu beeinträchtigen. Zweitens Weiterbildungen für Arbeitskräfte

durch Gamification sowie die Vermittlung neuer Fähigkeiten und eines neuen Kreislaufdenkens. Und drittens die Förderung eines auf den Menschen ausgerichteten Design-Ansatzes, der künstliche Intelligenz und menschliche Fähigkeiten kombiniert.

Neben technologischen Innovationen beziehen die Forschenden auch rechtliche und ethische Fragen in ihre Arbeit ein. Das Projekt wird im Rahmen des EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe gefördert und hat eine Laufzeit von drei Jahren.

[> mehr](#)

Suffizienz ermöglicht Halbierung des europäischen Endenergiebedarfs bis 2050

In einem Artikel, der im Journal „Nature Communications“ erschien, beschreiben Forschende des Wuppertal Instituts und 13 weiterer Einrichtungen das enorme Potenzial von Suffizienzpolitik für die europäische Energieversorgung: Die Autor*innen zeigen, dass bis 2050 eine Reduktion des europäischen Endenergiebedarfs um 50 Prozent gegenüber 2019 möglich ist – der größte Teil davon durch Suffizienz-Maßnahmen quer durch alle Sektoren. Damit schlagen die Forschenden einen ambitionierten, aber realistischen Dekarbonisierungspfad für Europa vor, der nicht

nur mit dem 1,5-Grad-Ziel kompatibel ist, sondern zusätzlich auch einen Anteil von 77 Prozent erneuerbarer Energien bis 2040 und von 100 Prozent bis 2050 ermöglicht, den Bedarf für Energieimporte nach Europa vermeidet und den Einsatz von Technologien zur CO₂-Abscheidung weitestgehend überflüssig macht.

Basis für die Berechnungen der Forschenden ist das CLEVER-Szenario (a Collaborative Low Energy Vision for the European Region), das Suffizienz-Maßnahmen priorisiert und mit Effizienzsteigerungen sowie dem Ausbau erneuerbarer Energien ergänzt. Dieser Ansatz unterscheidet sich von den meisten traditionellen Energieszenarien, die typischerweise bei der Dekarbonisierung der Energieversorgung ansetzen, dann Maßnahmen zur Effizienzsteigerung ergänzen und Suffizienz nur als letzte Stellschraube in Betracht ziehen – wenn überhaupt. „Der suffizienzbasierte

CLEVER-Ansatz hat nicht nur Vorteile in Bezug auf die Geschwindigkeit der Emissionsreduktionen, sondern senkt auch den Investitions- und Flächenbedarf für den Ausbau erneuerbarer Energien und sorgt gleichzeitig für eine gerechtere Lastenverteilung zwischen den europäischen Ländern,“ erklärt Johannes Thema, Senior Researcher im Forschungsbereich Energiepolitik am Wuppertal Institut und Mitautor des Papers, und ergänzt: „Unsere Modellierungen zeigen deutlich, dass Europa mit Suffizienz-Maßnahmen die Chance hat, den Energiebedarf massiv zu senken – und somit die Kosten der Energiewende deutlich zu reduzieren und schnell auf den 1,5-Grad-Pfad zurückzukehren. Ohne Suffizienz wird eine Dekarbonisierung schwer zu erreichen sein, oder nur mit großen Externalisierungseffekten für Energie- und Ressourcenimporte“.

[> mehr](#)



Wie war 2024 aus Sicht des Wuppertal Instituts – und wie wird 2025?

Zum Jahresende 2024 hat der Podcast Zukunftswissen.fm zurückgeblickt auf ein Jahr voller Herausforderungen und Fortschritte, aber auch Rückschläge. In der Episode spricht Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, mit Host Jonas Zerweck, Referent für digitale Kommunikation am Wuppertal Institut. Gemeinsam beleuchten die beiden positive Entwicklungen, wie die Dynamik im Bereich der erneuerbaren Energien und Fortschritte bei der Wasserstoff-Infrastruktur, die wichtigen Rückenwind für die Energiewende geben. Gleichzeitig thematisieren sie Rückschläge, etwa die Abschaffung der verbindlichen Sektorenziele im Klimaschutzgesetz, Unsicherheiten durch die politische Lage und das ausbleibende Momentum für die Eingrenzung des Klimawandels auf internationaler Ebene.

Mit Blick auf 2025 betont Fishedick die Notwendigkeit von Mut und entschlossenem Handeln. Trotz aller Herausforderungen schöpft er Hoffnung aus der Tatsache, dass der Handlungsdruck an vielen Stellen unübersehbar geworden ist. Der Wandel kann noch gelingen – mit Zuversicht, Planungssicherheit und gemeinsamem Gestaltungswillen.

[> mehr](#)



Aufnahme des Podcasts Zukunftswissen.fm: Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, im Gespräch mit Host Jonas Zerweck, Referent digitale Kommunikation am Wuppertal Institut. Quelle: Wuppertal Institut/L. Schenk

Lebenswerte Straßen, Orte und Nachbarschaften: Wie der Umbau gelingen kann

Wie gelingt es, die heutigen Stadtstraßen nachhaltig und zukunftssicher umzubauen und daraus (wieder) lebenswerte öffentliche Räume zu entwickeln? Diese zentrale Leitfrage hat ein Projektteam – bestehend aus dem Wuppertal Institut, der MUST Städtebau GmbH, der Zukunftsinitiative Klima.Werk/EGLV und dem Urban Participation Lab – zu beantworten versucht: Im Projekt „LesSON“ entwickelten die Forschenden in einem umfassendem Beteiligungs- und Planungsprozess Entwürfe für zwei Straßenzüge in Dortmund und Gelsenkirchen. Im Rahmen eines Kommunalcoachings begleitete das Projektteam anschließend sieben weitere Kommunen in NRW über rund ein Jahr vor Ort bei konkreten Projekten im Straßenraum. Zudem fand ein enger Austausch mit nationalen und internationalen Akteur*innen statt.

Dabei sammelte das Projektteam zahlreiche Erfahrungen und erlangte neue Erkenntnisse. Sie reichen von Konzepten zur Einbindung der Zivilgesellschaft, etwa durch zahlreiche analoge und digitale Beteiligungsformate, über Ansätze zur Verbesserung der verwaltungswirtschaftlichen Zusammenarbeit bis hin zu Instrumenten zur Optimierung des Zusammenspiels von Stadtverwaltung und Kommunalpolitik. Das Ziel war dabei stets, möglichst breit Informationen zu sammeln und sie mit verschiedenen Akteur*innen zu diskutieren, um gesellschaftlich tragfähige und ambitionierte Lösungen für die Neugestaltung von Straßenräumen zu entwickeln – und nicht zuletzt auch, die Unterstützung der Anwohner*innen zu



gewinnen und Widerstände abzubauen, beispielsweise wenn im Rahmen eines Straußenumbaus Parkplätze wegfallen. Der nun veröffentlichte Wuppertal Report „Lebenswerte Straßen, Orte und Nachbarschaften – wie der zukunftsgerechte Umbau gelingen kann“ stellt das gebündelte Wissen aus fast vier Jahren praxisnaher Forschung Dritten zur Verfügung. Dabei geht es den Autor*innen weniger um detaillierte Berichterstattung, sondern vielmehr darum, Erfahrungen und nützliches Praxiswissen zu vermitteln, zu inspirieren, Freude an der Umsetzung zu wecken – und Mut zu machen, ähnliche Veränderungsprozesse auch in anderen Kommunen anzustoßen. Der Report richtet sich in erster Linie an Mitarbeitende von Kommunal-

verwaltungen, kann natürlich aber auch von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen oder allgemein Interessierten genutzt werden.

Darüber hinaus berichten Robert Broesi, Geschäftsführer des Planungsbüros must in Köln, und Dr. Steven März, Senior Researcher im Forschungsbereich Stadt- und Wandel am Wuppertal Institut, im Podcast von Zukunftswissen.fm von ihren Erfahrungen aus dem Projekt LesSON. Im Gespräch teilen sie ihre Erkenntnisse darüber, wie Bürger*innen-Beteiligung zu erfolgreichen Umbau von Quartieren beitragen kann und welche Hürden es dabei zu überwinden gilt.

[> zum Wuppertal Report](#)
[> zum Podcast](#)

27_ Wuppertal Report | Dezember 2024

Lebenswerte Straßen, Orte und Nachbarschaften

Wie der zukunftsgerechte Umbau
gelingen kann

Steven März, Theresa Brockhaus, Annika
Greven, Anica Luggen-Hölscher, Franziska
Stelzer, Lynn Verheyen, Matthias Wanner



Gefördert durch:

Ministerium für Umwelt,
Nahverkehr und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Lebenswerte
Straße



Wuppertal
Institut

Cover des Wuppertal Reports „Lebenswerte Straßen, Orte und Nachbarschaften“. Quelle: Wuppertal Instituts / Titelbild mit freundlicher Genehmigung von MUST Städtebau GmbH

Tagungen/ Forschungstransfer

Nachhaltigkeitskongress 2024 – Klima und Resilienz

Die Gegenwart ist geprägt von Krisen wie Klimawandel, Kriegen, Pandemien, Inflation und sozialer Ungleichheit. Gleichzeitig wachsen komplexe Systeme und die Veränderungen beschleunigen sich – Unsicherheiten nehmen zu. Beim Nachhaltigkeitskongress 2024 in Wuppertal stand das Thema „Klima und Resilienz“ im Fokus. Erörtert wurde, wie Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf diese eng vernetzten Herausforderungen reagieren können.

Nach dem erfolgreichen Start im Jahr 2022 veranstaltete die Sparkasse Wuppertal mit der Neuen Effizienz und dem Wuppertal Institut den Kongress im November 2024 zum dritten Mal. Der Kongress gliederte sich in den wissenschaftlichen Teil „Robuste und zukunftsweisende Strategien für resiliente Entwicklung“ und den populärwissenschaftlichen Teil „Wege in eine zukunftsfähige Gesellschaft“. Beim wissenschaftlichen Kongress standen Keynotes und Fachvorträge zu Resilienz in den Bereichen Energie, Industrie, Finanzsystem, Kreislaufwirtschaft und Klimaanpassung im Mittelpunkt. Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, betonte, dass Resilienz in allen Sektoren eine entscheidende Rolle spielt. Spannend wäre

dabei auch die Frage, wie resilient politische Entscheidungssysteme angesichts globaler Herausforderungen sind. Dr. Eva von Redecker, Philosophin, freie Autorin und aktuelle Metropolitenschreiberin Ruhr, sprach über die Bedeutung von Resilienz jenseits technischer Lösungsansätze, während Dr. Martin Florack, Geschäftsführer des Wissenschaftscampus NRW, die Krisenfestigkeit politischer Systeme beleuchtete. Weitere Fachvorträge befassten sich mit den zentralen Aspekten der Resilienz in verschiedenen Sektoren. Der populärwissenschaftliche Kongress beschäftigte sich mit Themen wie Klimawandel, Gesundheit, Stadtgestaltung

und den psychologischen Aspekten der Nachhaltigkeitsdebatte. Als Highlight sprach Neven Subotić über ganzheitliches Engagement im 21. Jahrhundert und teilte seine Erfahrungen als ehemaliger Profifußballer und Vorstand der well:fair foundation.

Jochen Stiebel, Neue Effizienz gemeinnützige GmbH, betonte die konkreten Auswirkungen des Klimawandels, wie Hochwasser und Hitzewellen, und wies auf die Dringlichkeit von Maßnahmen hin. Der Kongress machte es sich zur Aufgabe, Lösungsansätze zu bieten und zum aktiven Handeln anzuregen.

Referierende des Kongresses vom Wuppertal Institut waren außerdem Prof. Dr. Henning Wilts, Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft und Dr. Carolin Baedeker, stellv. Leiterin der Abteilung Nachhaltiges Konsumieren und Produzieren. Zudem referierten Prof. Dr. Andreas Löschel, Inhaber des Lehrstuhls Umwelt-/Ressourcenökonomik und Nachhaltigkeit an der Ruhr-Universität Bochum, Dr. Katharina Schubert, Bereichsleitung Industrie & Produktion bei NRW.Energy4-Climate, Maike Voss, Agenturleitung bei der neues handeln AG und Dr. Magdalena Wischnewski, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Sozialpsychologie an der Universität Duisburg-Essen.

[> mehr](#)



Im Rahmen des wissenschaftlichen Kongresses hielt Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, am Morgen eine Keynote zum Thema „Resilienz als übergeordnete Herausforderung bei der Gestaltung von Transformationsprozessen“. Quelle: Wuppertal Institut/L. Schenk



Am Nachmittag fand der populärwissenschaftliche Kongress zum Thema „Wege in eine zukunftsfähige Gesellschaft“ in der Glashalle der Stadtsparkasse Wuppertal statt. Quelle: Wuppertal Institut/L. Schenk

Ringvorlesung nimmt globale Klimagerechtigkeit in den Blick

Das Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (transzent), der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) und die Students for Future an der Bergischen Universität Wuppertal luden gemeinsam mit dem Wuppertal Institut zur siebten Runde der Vorlesungsreihe „Klimakrise und Nachhaltigkeit“ ein. Die Ringvorlesung „Klimakrise und Nachhaltigkeit“ befasste sich in diesem Semester mit unterschiedlichen Aspekten globaler Klimagerechtigkeit. Dabei sollte die Ringvorlesung nicht nur informieren und Wissen vermitteln, sondern die Teilnehmenden dazu anregen, ihre eigenen Perspektiven zu hinterfragen und ihren Blick für globale Zusammenhänge zu schärfen. Die Förderung eines solchen Perspektivwechsels war im Diskurs um globale Klimagerechtigkeit von zentraler Bedeutung. Visuell spiegelte sich dies auf dem neuen Plakat durch eine gedrehte Weltkarte wider. Die Vorträge deckten Themen von Umweltzerstörung und deren Folgen im Globalen Süden, aktuelle Entwicklungen in internationalen Klimaverhandlungen bis hin zu konkreten Beispielen für zivilgesellschaftliches Engagement und Resilienz ab. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, mit renommierten Forschenden und Aktivist*innen ins Gespräch zu kommen und sich über globale Perspektiven auf eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft auszutauschen. Die Reihe richtete sich sowohl an Studierende als auch an die interessierte Öffentlichkeit und bot eine Plattform für Diskussionen. Den Auftakt der Reihe bildete im Oktober der Vortrag „Ökozid: Shell und das Nigerdelta“ von Peter Emorinken-Donatus. Er ist freier Journalist, Umweltaktivist und Preisträger des taz Panther Preises 2022. Seit vielen Jahren setzt er sich gegen Umweltzerstörung ein – insbesondere im Nigerdelta, wo er den Kampf gegen Umweltverschmutzung und die Ausbeutung

durch internationale Ölkonzerne unterstützte. In seinem Vortrag beleuchtete er die verheerenden Auswirkungen von Ölförderung und -verschmutzung auf die lokale Bevölkerung und die Umwelt. Zudem stellte er Zusammenhänge zu weiterhin bestehenden kolonialen Strukturen sowie zur Klimakrise her. Die vier weiteren Termine befassten sich mit der Klimakonferenz in Baku, Sozialer Ökologie mitten im Krieg, Aufbau von

Resilienz im globalen Süden und dem Buch Earth for All Deutschland. Vom Wuppertal Institut referiert haben: Carsten Elsner, Researcher im Forschungsbereich Internationale Klimapolitik, Madeleine Raabe und Jacqueline Klängen, Researcherinnen im Forschungsbereich Energiewende International, und Prof. Dr. Peter Henricke, Senior Advisor und Mitglied des Club of Rome. [> mehr](#)

KLIMAKRISE UND NACHHALTIGKEIT
RINGVORLESUNG
Vol. 7

22. Oktober 2024 → 18 Uhr CityKirche	5. November 2024 → 18 Uhr Hörsaal 13
Ökozid Shell und das Nigerdelta	Klimakonferenz in Baku Kommt das neue Finanzierungsziel?
● Peter Emorinken-Donatus (freier Journalist, Greenpeace Deutschland, taz Panther Preisträger 2022)	● Zahra Pishnamazzadeh (Fridays for Future Deutschland) ● Carsten Elsner (Wuppertal Institut)
19. November 2024 → 18 Uhr AStA Ebene	03. Dezember 2024 → 18 Uhr AStA Ebene
Vorbild Rojava Soziale Ökologie mitten im Krieg?	Building resilience in the Global South
● Medya Kerstin Rosan (Kurdischer Frauenverein Vivan) ● Diren Yeşil (Uni Wuppertal)	● Rosabella Nyumba (Uni Wuppertal) ● Madeleine Raabe (Wuppertal Institut)
14. Januar 2025 → 18 Uhr Aula Wuppertal Institut	
Earth for All Deutschland Ganzheitliche Ansätze für Klimaschutz und Nachhaltigkeit	
● Peter Henricke (Club of Rome, Wuppertal Institut) ● Jacqueline Klängen (Wuppertal Institut)	

Weitere Infos
(auch zur Anrechnung)

Wuppertal Institut gewinnt Deutschen Nachhaltigkeitspreis

Welche Unternehmen und Einrichtungen bewältigten die spezifischen Herausforderungen ihrer Branche am besten? Wer leistete wirkungsvolle Beiträge zum Wandel im eigenen Betrieb oder durch seine Produkte und Dienstleistungen? Wo wurden die Chancen der Transformation besonders erfolgreich ergriffen? Vor diesem Hintergrund prämierte der Deutsche Nachhaltigkeitspreis die Pioniere in 100 Branchen und 20 Sektoren. Der Preis wurde in diesem Jahr zusammen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, der Deutschen Industrie- und Handelskammer und dem WWF vergeben. Das Wuppertal Institut und das Deutsche Krebsforschungszentrum setzten sich im Sektor „Bildung und Forschung“ durch und wurden als Vorreiter der Transformation in der Branche „Forschung und Entwicklung“ ausgewählt. Zu den Top Ten in der Kategorie „Forschung und Entwicklung“ zählten auch das Öko-Institut e. V. und das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), die neben dem Wuppertal Institut ebenfalls Mitglied des Ecological Research Network sind. Seit der Gründung des Instituts 1991 waren Klimaschutz und Ressourceneffizienz die zentralen Orientierungspunkte in der Forschungsagenda des Instituts. Seit 2010 wurde das Thema in der betrieblichen Praxis durch Nachhaltigkeitsbeauftragte, die in der Institutsstruktur fest verankert sind, systematisch vorangetrieben. Mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit war für alle Mitarbeitenden am Wuppertal Institut eine Herzensangelegenheit. Das ließ das Institut auch extern überprüfen: Hinsichtlich der Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels



Mit gutem Beispiel voran: Für das Engagement und die beispielhaften Beiträge zur Transformation wurde das Wuppertal Institut 2024 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Forschung und Entwicklung“ ausgezeichnet.
Quelle: DNP

ergab eine externe Überprüfung durch „right. based on science“, dass das Wuppertal Institut seit 2020 Paris-Kompatibilität erreicht hatte. Große, aber auch eine Vielzahl kleinerer Maßnahmen trugen dazu bei. Der Wirkungskreis des Instituts war jedoch nicht nur nach Innen, sondern auch nach Außen gerichtet. So stand das Wuppertal Institut vor Ort, in sozialen Medien und mit verschiedenen Formaten mit seinen Zielgruppen, Stakeholdern und der breiten Öffentlichkeit darüber im Austausch, wie Nachhaltigkeitsziele in der Praxis erreicht werden können. Die Forschenden entwickelten konkrete Lösungsansätze, wie wir zukünftig in ökologisch und wirtschaftlich verträglichen und gerechteren Gesellschaften leben könnten. Damit inspirierten sie Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und die Gesellschaft als Ganzes und zeigten auf, wo Bestehendes transformiert und wie Zukunft gestaltet werden kann. Die Forschenden berieten sich auf kommunaler, nationaler und internationaler Ebene – etwa im Rahmen

der Entwicklung von Zero-Waste-City-Konzepten, der Mitgestaltung der nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie oder im Rahmen des UN-Habitat Collaborating Center gemeinsam mit den Vereinten Nationen bei der klimagerechten Stadtentwicklung und Ansätzen für nachhaltige Mobilität in den Megacities der Welt. Der DNP ist die nationale Auszeichnung für Spitzenleistungen der Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Kommunen und Forschung – und der größte seiner Art in Europa. Träger der Auszeichnung ist die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V. Die Preisverleihung fand im November 2024, im Rahmen des 17. Deutschen Nachhaltigkeitspreises in Düsseldorf statt. Zu Gast waren rund 1.200 Gäste, darunter die CEOs und Nachhaltigkeitsverantwortlichen der 100 Vorreiter-Unternehmen aller Branchen, prominente Laudator*innen, Ehrengäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie rund 100 Medienvertreter*innen
[> mehr](#)



Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts (l.), hat die Statuette des Deutschen Nachhaltigkeitspreises auf der Bühne entgegengenommen.
Quelle: DNP/ Dariusz Misztal



Alle Gewinner*innen des Deutschen Nachhaltigkeitspreises Unternehmen, die am 29. November 2024 geehrt wurden.
Quelle: DNP/Christian Koester

Ausgezeichnet: Jens Teubler erhält Sustainable Finance Award

Der Sustainable Finance Award, eine Initiative der Pax-Bank eG und des CRIC – Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage – wurde 2024 zum zweiten Mal verliehen. Der Preis würdigt wissenschaftliche Arbeiten, die das Verständnis von nachhaltigen Finanzen fördern, Herausforderungen bewältigen und Innovationen anregen. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird in den Kategorien Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten vergeben. Dr.-Ing. Jens Teubler, Senior Researcher am Wuppertal Institut, erhielt im November 2024 den ersten Preis in der Kategorie „Dissertationen“. Teublers Dissertation überzeugte die Jury durch die innovative Verknüpfung neuer Methoden zur Wirkungsmessung im Bereich nachhaltiger Finanzen. In seiner Doktorarbeit „Logic Model for ESG Impact Pathways and Assessments“ entwickelte er ein logisches Wirkungsmodell, das die



Dr.-Ing. Jens Teubler, Senior Researcher im Forschungsbereich Produkt- und Konsumsysteme am Wuppertal Institut, wurde am 5. November 2024 mit dem Sustainable Finance Award ausgezeichnet. Quelle: Pax-Bank / Lisa Päßgen

Nachhaltigkeit von Finanz- und Investitionsentscheidungen nachweist. Dieses Modell verbindet ingenieurwissenschaftliche Methoden mit sozialwissenschaftlichen und philosophischen Prinzipien zur Bewertung von Kausalität und Glaub-

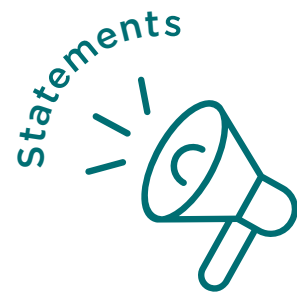
würdigkeit. Teubler untersuchte, wie Aktivitäten einen dauerhaften Beitrag zu Nachhaltigkeitszielen leisten können und warum manchen Wirkungsversprechen mehr Vertrauen geschenkt wird als anderen. [> mehr](#)

Die Energiewende braucht sozialwissenschaftliche Forschung

Die ambitionierten Ziele der Energie- und Industriegewende in Deutschland und Europa stoßen auf wachsenden Widerstand. Während die technische Umsetzbarkeit der Energiewende besser verstanden wird, häufen sich Fragen zu den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen dieser tiefgreifenden Transformation. Die Diskussion verlagert sich zunehmend von den technischen Möglichkeiten zu gesellschaftlichen Herausforderungen. Die technischen Aspekte der Energiewende verstehen wir schon ziemlich gut, sagt Dr. Lukas Hermwille, Co-Leiter des Forschungsbereichs Transformative Industriepolitik am Wuppertal Institut –

und erklärt gemeinsam mit Prof. Dr. Rainer Quitzow (Helmholtz-Zentrum Potsdam) und Prof. Dr. Andreas Goldthau (Universität Erfurt) in einem Statement, warum sozialwissenschaftliche Forschung jetzt zentral ist, damit die Energiewende gelingen kann. Darin betonen sie insbesondere, dass angesichts eskalierender politischer Konflikte mehr in sozialwissenschaftliche Forschung investiert werden müsse. Die neue EU-Kommission sollte die Fördermöglichkeiten verbessern und Ausschreibungen einführen, die sozialwissenschaftliche Fragen ins Zentrum stellen. Ohne dies droht, dass soziale und politische Dimensionen, die für das Gelingen der Energiewende entscheidend sind,

marginalisiert werden. Daneben sollte die Bundesregierung ihre Forschungsförderung gezielt auf die sozialen und politischen Aspekte der industriellen Transformation ausrichten. Sozialwissenschaftliche Forschung kann helfen, die industriepolitischen Herausforderungen besser zu verstehen und den Strukturwandel in Industrieregionen sozial abzufedern. [> mehr](#)



Kreislaufwirtschaft im globalen Kontext resilient aufstellen

Wie könnte eine resiliente Kreislaufwirtschaft 5.0 aussehen, die auch global zur Nachhaltigkeit beiträgt? Welche Strukturen sind nötig, und wo besteht Forschungsbedarf? Antworten auf diese Fragen sucht die Arbeitsgruppe „Resiliente Kreislaufwirtschaft 5.0 im globalen Kontext“. Diese Gruppe, finanziert vom Deutschen Komitee für Nachhaltigkeitsforschung (DKN), wird in den nächsten zwei Jahren daran arbeiten, erste Lösungen zu entwickeln. Die Arbeitsgruppe besteht aus Mitgliedern verschiedener deutscher Forschungseinrichtungen, die sich mit Transformationsprozessen hin zu einer Kreislaufwirtschaft

beschäftigen. Geleitet wird die Gruppe von Prof. Dr. Henning Wilts, Abteilungsleiter Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut und Prof. Dr. Christian Wolf vom :metabolon Institut der Technischen Hochschule Köln.

Die Wissenschaftler*innen kritisieren, dass das Konzept der Kreislaufwirtschaft 5.0 bisher global nicht weit genug gedacht wird. Vor allem die Auswirkungen auf Länder der südlichen Hemisphäre würden oft übersehen, etwa wenn sich Stoffflüsse verringern oder Abfälle zum Recycling exportiert werden. Es fehlen konkrete Kriterien zur Bewertung solcher

negativen „Spillover-Effekte“, die auftreten könnten, wenn etwa eine digitalisierte Kreislaufwirtschaft zu Marktabschottungen in Europa führt.

Ein wichtiges Ziel der Arbeitsgruppe ist es, möglichst viele Nachwuchswissenschaftler*innen in den Forschungsprozess einzubinden.

[> mehr](#)

TrafoNa-Promovierendentage am Wuppertal Institut

Im Oktober 2024 hat das Wuppertal Institut die zweiten TrafoNa-Promovierendentage ausgerichtet: Rund 30 Promovierende aus unterschiedlichsten Forschungsdisziplinen – von Soziologie und Kulturwissenschaften über Wirtschaftswissenschaften und Produktionstechnik bis hin zu Architektur und Design – kamen im Wuppertal Institut zusammen, um sich untereinander auszutauschen, sich in der Promotions-

phase zu orientieren und weiterzubilden. TrafoNa steht für „Transformation und Nachhaltigkeit“. Ziel der Promovierendentage waren die (Weiter-)Qualifikation mit den Schwerpunkten Schreiben und Publizieren, Reflektionen zu Transformations- und transformativer Forschung, Networking sowie der Austausch über Berufsperspektiven innerhalb und außerhalb der Wissenschaft. Auf dem Programm standen

Workshops, etwa zu Self Care oder dem Co-Design von Reallaboren, Vorträge und Gespräche zum wissenschaftlichen Arbeiten oder zu Perspektiven nach der Promotion – und nicht zuletzt auch die interdisziplinäre Vernetzung der Promovierenden. „Die Teilnehmenden kamen aus ganz Deutschland – und wir haben sehr positive Rückmeldungen von ihnen bekommen. Besonders für Promovierende, die an ihren Heimatinstitutionen als einzige zu Nachhaltigkeitsthemen forschen, waren der interdisziplinäre Austausch und die Vernetzung wertvoll“, berichtete Dr. Britta Acksel, wissenschaftliche Referentin Methoden der Transformationsforschung am Wuppertal Institut. Acksel, die die Promovierendentage vonseiten des Wuppertal Instituts betreut hat, fügt hinzu: „Die TrafoNa-Promovierendentage sind ein spannendes und wissenschaftlich wertvolles Format, das wir auch in Zukunft gerne fortsetzen wollen.“

Die TrafoNa-Promovierendentage sind Teil des von der Zempel-Stiftung geförderten Projekts TrafoNa und fanden in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung und der NRW School of Governance statt.

[> mehr](#)



Vom 9. bis 11. Oktober 2024 fanden zum zweiten Mal die TrafoNa-Promovierendentage zum Thema „Transformation und Nachhaltigkeit“ in Wuppertal statt. Im Bild: Die Teilnehmenden der TrafoNa-Promovierendentage am Wuppertal Institut. Foto: Wuppertal Institut

Abschlusskonferenz Stadt-Land-Plus (mit VorAB)

Die Entwicklung von Stadt, Umland und ländlichem Raum ist eng verflochten. Die BMBF-Förderrichtlinie „Stadt-Land-Plus“ fördert 22 interdisziplinäre Projekte, darunter das Projekt „VorAB“, das gerechte und nachhaltige Regionalentwicklung im Raum Lübeck erforscht. Am 5. und 6. November 2024 fand in Berlin die „Stadt-Land-Plus“-Abschlusskonferenz statt. Unter dem Motto „Innovative Wege für nachhaltige Stadt-Land-Beziehungen“ stellt

die Statuskonferenz 2024 die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der mehrjährigen gemeinsamen Forschung, Entwicklung und Umsetzung einer ressortübergreifenden Fachöffentlichkeit vor. Prof. Dr. Uta von Winterfeld, Senior Researcherin im Forschungsbereich Strukturwandel und Innovation am Wuppertal Institut, gab in Themenraum 1 Impulse zum Thema „Stadt, Land, Gerechtigkeit“.

[> mehr](#)



Cover des Buchs „Vom Land aus“
Quelle: hyperzine Verlag

Vom Land aus – wie gemeinsam Neues entsteht

Das Buch „Vom Land aus – Wie gemeinsam Neues entsteht“, welches im Hyperzine-Verlag erschienen ist, ist künstlerisch gestaltet: Installationen von Sabine Egelhaaf, Gedichte von Dietlind Frieling und Fotos von Christian Egelhaaf geben ihm eine Gestalt, die zu einer neuen Form transdisziplinärer Zusammenarbeit passt. Wissenschaftler*innen, Praktiker*innen und Künstler*innen erzählen vom Land und seiner Beziehung zur Stadt. Sie denken weiter über die Licht- und Schattenseiten von Menschen nach. Das Hauptkapitel handelt von sozial-ökologischen Wärmenetzen und verbindet die Transformationsfelder Energie, Landwirtschaft und Wald in Theorie und Praxis. In einem weiteren Kapitel werden politische

Schwächen und Möglichkeiten dargelegt. Abschließend skizzieren die Autor*innen mutmachende und hoffnungsvolle neue Formen des sozialen und ökologischen Miteinanders.

Die Autorin und Herausgeberin des Buchs, Prof. Dr. Uta von Winterfeld, ist Senior Researcherin im Forschungsbereich Strukturwandel und Innovationen am Wuppertal Institut. Neben ihr haben viele weitere Personen mitgewirkt; seitens des Wuppertal Instituts wirkten an den Beiträgen auch Oliver Wagner, Co-Leiter des Forschungsbereichs Energiepolitik, und Simon Block, Researcher im Forschungsbereich Sektoren und Technologien, mit.

[> mehr](#)

Circular Valley Forum 2024

Im November lud die Circular Valley Stiftung zum Circular Valley Forum in die historische Stadthalle Wuppertal ein. Über 1.200 Expert*innen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft diskutierten alles rund um die Kreislaufwirtschaft. Zu den hochkarätigen Speakern gehörten Steffi Lemke, Bundesumweltministerin, Mona Neubaur, NRW-Wirtschaftsministerin und Dr. Max

Neufeind vom Bundeskanzleramt. Prof. Dr. Henning Wilts, Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut, sprach im Panel „Taking Action Now to Improve Details“ über die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie. Das Programm umfasste außerdem Vorträge zur Rolle der chemischen Industrie und Logistik.

[> mehr](#)

10. NRW-Nachhaltigkeitstagung

Die zehnte NRW-Nachhaltigkeitstagung im Oktober 2024 fokussierte sich auf die Vernetzung von Initiativen und Projekten in Nordrhein-Westfalen und die Kommunikation von Best-Practice-Beispielen. Erstmals gab es einen „Markt der Möglichkeiten“, auf dem bis zu 60 Organisationen ihre Aktivitäten zu den 17 Sustaina-

ble Development Goals präsentierten. Zentrales Thema der Paneldiskussion war die praktische Umsetzung von Nachhaltigkeit. Unter den Diskutant*innen waren Mona Neubauer, NRW-Wirtschaftsministerin, Oliver Krischer, NRW-Umweltminister, und Wuppertals Oberbürgermeister Uwe Schneidewind. Prof. Dr. Christa Liedtke,

Leiterin der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren am Wuppertal Institut hielt einen Impulsvortrag und Kurztalk zum Thema „Bekanntnisse zur Nachhaltigkeit – zwischen Resultat und Resümee“.

[> mehr](#)

Klima-Gala: Mensch, ist mir heiß!

Vom 22. bis 24. November fand zum vierten Mal das Festival „Jetzt! Ein Wochenende fürs Klima!“ in Bochum statt. Dabei erwartete die Besucher*innen ein geballtes Kulturprogramm der Bochumer Kultur- und Bildungsinstitutionen rund um das Thema Klimawandel. Das Festival präsentiert Schauspiel, Workshops, Musik, Vorträge, Diskussionen und Begegnungen an

fünf Orten und drei Tagen. Als Highlight fand im Rahmen des Festivals am Samstag, 23. November, die Klima-Gala „Mensch, ist mir heiß!“ im Bochumer Schauspielhaus anlässlich der UN-Klimakonferenz 2024 statt. Constanze Schmidt, wissenschaftliche Referentin Strategische Themenfeldentwicklung Klimaanpassung am Wuppertal

Institut, führte während der Klima-Gala in das Thema Klimafolgenanpassung ein, sprach über dessen Notwendigkeit und zog abschließend ein Resümee zum Umgang mit Klimawandel und Handlungsoptionen.

[> mehr](#)

10. Just Transition Platform-Konferenz

Die „Just Transition Platform Conference“ der Europäischen Kommission bietet zweimal jährlich Impulse und Austausch zur wirtschaftlichen Transformation von Kohleregionen. Die zehnte Ausgabe fand vom 15. bis zum 17. Oktober 2024 in Brüssel sowie online statt. Sie richtete sich an Behörden sowie wirtschaftliche und soziale Organisationen aus Regionen,

die von energieintensiven Industrien und Kohlebergbau geprägt sind. Prominente Gäste waren unter anderem Elisa Ferreira, EU-Kommissarin für Kohäsion und Reformen, und Kadri Simson, EU-Kommissarin für Energie. Jannis Beutel, Researcher Forschungsbereich Energiewende International am Wuppertal Institut, stellte als Panelist in

der Session „Conversion, Rehabilitation and Repurposing of Sites after Coal Phase-Out“ ein neues Handbuch zur strategischen Raumplanung vor.

[> mehr](#)



Smart-Meter-Rollout in KMU: Was nötig ist, um die Potenziale zu nutzen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende gibt es seit Mitte 2023 einen verbindlichen Fahrplan für den Rollout von Smart Metern. In den nächsten Jahren werden auf dieser Grundlage bei den meisten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) Smart Meter verpflichtend eingebaut. In einem nun vom Wuppertal Institut veröffentlichten In Brief zeigen Forschende, welche Barrieren für die sinnvolle Nutzung von Smart Metern durch KMU bestehen, welche Analysen mit Smart-Meter-Daten möglich sind – und warum die Automatisierung von Smart-Meter-Anwendungen nötig ist, damit KMU flächendeckend profitieren.

Im In Brief „Smart-Meter-Rollout in KMU: Was jetzt nötig ist, damit die neuen Potenziale genutzt werden“ umreißen die Forschenden zuerst die großen Potenziale der Smart-Meter-Nutzung aus einer

übergeordneten Perspektive: Allein in Nordrhein-Westfalen gibt es über 700.000 KMU, die durch den gezielten Einsatz von Smart Metern Verbrauchsreduktionen, Energieeffizienzmaßnahmen und Lastverschiebung umsetzen könnten. Hierdurch könnten die Unternehmen nicht nur durch die Senkung ihrer Stromkosten profitieren, sondern auch einen substantiellen Beitrag zur Energiewende in NRW leisten. „Dazu ist allerdings noch etwas Vorarbeit nötig“, erklärt Felix Große-Kreul, Researcher im Forschungsbereich Strukturwandel und Innovation am Wuppertal Institut, „denn KMU müssen gezielt über die Potenziale informiert und die entsprechenden Softwares besser auf ihre Bedarfe ausgerichtet werden“.

Smart Meter können den Stromverbrauch mit einer Auflösung von 15 Minuten erfassen – und damit deutlich differenzierter, als das bisher in der betrieblichen Praxis der Fall ist. Das ermöglicht den Unternehmen beispielsweise, durch Ruhezeitenanalysen, Anomaliedetektion und Lastspitzenanalysen ihren Stromverbrauch zu optimieren. Ab 2025 werden Unternehmen die Möglichkeit haben, zeitvariable Stromtarife zu nutzen. Ob sich ein neuer Tarif lohnt, lässt sich anhand der Smart-Meter-Daten kalkulieren. Die Smart-Meter-Daten können außer-

dem als Grundlage für Investitionsentscheidungen genutzt werden und helfen einzuschätzen, ob sich der Einbau von Energieeffizienztechnologien oder aber auch die Installation einer Photovoltaikanlage wirtschaftlich rechnen. Allerdings ist davon auszugehen, dass ein Großteil der KMU weder über die zeitlichen Ressourcen, noch über die fachlichen Kompetenzen verfügt, entsprechende Analysen selbst durchzuführen, so die Autor*innen. Im In Brief geben sie vier Handlungsempfehlungen, um die bestehenden Hürden zu überwinden: Erstens: Informationsangebote schaffen, um KMU möglichst breit zu informieren, wie sie Smart Meter nutzen und davon profitieren können. Zweitens: skalierbare, automatisierte und leicht bedienbare Softwarelösungen entwickeln, mit denen KMU ihre Stromkosten schnell und unkompliziert senken können. Drittens: Die Entwicklung dieser Softwarelösungen politisch fördern, da aktuell nicht davon auszugehen ist, dass kommerzielle Softwares speziell für KMU entwickelt werden. Und Viertens: die Weiterentwicklung der Analyse von Smart-Meter-Daten von KMU, beispielsweise um branchenspezifisches Benchmarking zu ermöglichen. Dafür ist es obligatorisch, dass Forschung Zugang zu quantitativen Energieverbrauchsdaten von KMU bekommt.

[> mehr](#)



In Brief „Smart-Meter-Rollout in KMU: Was jetzt nötig ist, damit die neuen Potenziale genutzt werden“. Quelle: Wuppertal Institut

Earth for All Deutschland: Aufbruch in eine Zukunft für Alle

Inmitten zahlreicher Krisen und verschärfter gesellschaftlicher Debatten scheinen wir vor der Wahl zu stehen: Retten wir die deutsche Wirtschaft, sorgen wir für ein würdevolles Leben für alle oder stoppen wir den Klimawandel? Das Wuppertal Institut und der Club of Rome machen in ihrem neuen Buch „Earth for All Deutschland“ deutlich, dass dies kein Widerspruch sein muss. Die Autor*innen richten dafür den Fokus auf mögliche Strategien und Maßnahmen zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen für Deutschland.

Das Buch soll Mut machen, denn: Wir können alle drei Ziele gemeinsam verfolgen – und die dafür notwendigen Lösungsbausteine können sich gegenseitig positiv ergänzen.

Auch wenn die globalen, miteinander

zusammenhängenden Krisen sowie die zunehmenden sozialen Spannungen uns manchmal hoffnungslos komplex erscheinen, ist Resignation gerade jetzt fehl am Platz. Denn wir haben die Möglichkeiten zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft noch in der Hand. *„Wir müssen den Blick viel stärker auf die Chancen und immensen Potenziale richten“*, sagte Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts. Er betonte: *„Die erforderlichen technischen und politischen Lösungsoptionen haben wir bereits. Nun kommt es jedoch darauf an, sie geschickt miteinander zu kombinieren und vor allem darauf, die sozialen und ökologischen Aspekte zusammenzudenken – dann ist eine nachhaltige Transformation möglich.“*

Auf Basis einer aktuellen Datenanalyse,

welche in Zusammenarbeit des Wuppertal Instituts und des Millennium Instituts durchgeführt wurde, entwarfen die Autor*innen zwei Zukunftsszenarien für Deutschland: einen die heutigen Krisen verstärkenden Weg des „Weiter so“ – also zu wenig und zu spät („too little, too late“) – sowie einen entschlossenen, auf strukturelle Veränderungen setzenden Transformationspfad, auch „großen Sprung“ oder „Giant Leap“ genannt. Um gute Lebensbedingungen für alle langfristig sicherzustellen und Krisen resilient begegnen zu können, adressieren die Autor*innen die Notwendigkeit von fünf zentralen Kehrtwenden:

- die Armut beseitigen
 - die Ungleichheit verringern
 - die Selbstwirksamkeit stärken
 - das Ernährungssystem umgestalten
 - das Energiesystem transformieren
- Hinzu kommt gerade in einem Land mit sehr hohem Ressourcenverbrauch wie Deutschland die Notwendigkeit der Umstellung von einer heute stark linear ausgerichteten Wirtschaftsweise auf eine Kreislaufwirtschaft.

Die Autor*innen beschäftigen sich in dem Buch mit den heutigen Fehlstellungen und zeigen beispielhaft auf, welche Lösungswege in jedem der Bereiche bestehen. Dabei stellen sie insbesondere heraus, dass es darauf ankommt, die Kehrtwenden mit einer gemeinsamen, ineinandergreifenden Strategie anzugehen. Die zentrale Aussage ist: Wenn alle Kehrtwenden intelligent gemeinsam umgesetzt werden, können sie sich gegenseitig stärken. Jede Wende für sich alleine stehend, würde scheitern. Denn eine öko-



Das Buch des Wuppertal Instituts und des Club of Rome ist am 14. Oktober 2024 im oekom Verlag erschienen. Quelle: Wuppertal Institut



Im Rahmen einer Bundespressekonferenz am 14. Oktober sprachen die Autor*innen mit Prof. Dr. Dirk Messner, Präsident des Umweltbundesamtes, darüber, warum es so wichtig ist, jetzt den großen Sprung zu wagen – und so einen umfassenden Transformationspfad zu beschreiten. Weitere Diskussionsformate werden folgen. Quelle: Wuppertal Institut

logische Transformation funktioniert nur dann, wenn alle die Chance haben, daran mitzuwirken und die sozialen Ungleichheiten abgebaut werden. Dafür müssen die Vor- und Nachteile fair verteilt sein und diejenigen besonders beitragen, die über entsprechende Ressourcen oder Mittel verfügen – andernfalls entsteht enormer Widerstand. Gelingt es, in der Gesellschaft technologische Lösungen im Verbund mit einem nachhaltigen Lebensstil umzusetzen, lassen sich Ressourcen sparen und Umweltbeeinträchtigungen vermeiden. Investitionen in eine derart gestaltete ökologische Transformation sind Investitionen in die Zukunft: Sie sind nicht nur notwendig, sondern auch finanzierbar, sozial mehrheitsfähig und sorgen dafür, dass die Demokratie gestärkt wird. Mit dem Buch erheben die Autor*innen in keinsten Weise den Anspruch, alle Antworten auf die heutigen Herausforderungen

geben zu können und einen abgeschlossenen Politik- und Maßnahmenmix vorzulegen. Sie verstehen das Buch als Diskussionsangebot für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft und freuen sich auf den Diskurs. Die Autor*innen diskutierten darüber hinaus im Rahmen von Podiumsdiskussionen über die Themen und stellten die Inhalte bei Lesungen – wie etwa in Wuppertal, Heilbronn, München und im Rahmen der Frankfurter Buchmesse 2024 – vor und bezogen die breite Öffentlichkeit in die Diskussion mit ein. Diese Veranstaltungen verdeutlichten nicht nur die Relevanz des Themas, sondern auch den Wunsch der Menschen, sich aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft zu beteiligen. Dabei wurde immer wieder klar: Die Transformation kann nur gelingen, wenn alle gesellschaftlichen Ebenen zusammenarbeiten – von der Politik über die Wirtschaft bis hin zur Zivilgesellschaft.

[> mehr](#)





Cover des FactorY-Magazins „Kapital“.
Foto: www.istockphoto.com/Jack

Circular Economy in der Bau- und Immobilienwirtschaft

Das Konzept zirkulären Wirtschaftens (Circular Economy) hat in den letzten 20 Jahren an Bedeutung gewonnen, insbesondere durch die Anerkennung von ESG-Zielen in Politik und Wirtschaft. Das nun veröffentlichte Fachbuch „Circular Economy in der Bau- und Immobilienwirtschaft“ von Tatsiana Akhrymenka, Christian Baron, Christoph Jacob und Sara Kukovec bietet eine ganzheitliche Betrachtung des zirkulären Bauens entlang der gesamten Wertschöpfungskette – und beleuchtet zukunftsweisende Konzepte unter wirtschaftlichen, regulatorischen und rechtlichen Gesichtspunkten. Es gibt einen umfassenden Überblick über den Markt sowie die aktuelle Situation und zeigt wichtige Hebel für die zirkuläre Bauwirtschaft auf, die kurz- und mittelfristig positive Klimaeffekte erzielen, etwa durch energieeffiziente Technologien, erneuerbare Energien, Materialien mit geringem CO₂-Fußabdruck oder nachhaltige Bau- und Nutzungspraktiken. Zum besseren Verständnis orientiert sich das Buch an der Bauwertschöpfung.

Anja Bierwirth, Leiterin des Forschungsbereichs Stadtwandel, und Michael Buschka, Researcher im Forschungsbereich Stadtwandel am Wuppertal Institut, sind mit dem Kapitel „Innovative Gebäude-, Wohn- und Nutzungskonzepte“ vertreten. Bierwirth und Buschka

schreiben über Fläche als schützenswerte Ressource, steigende Flächeninanspruchnahme sowie Konzepte und konkrete Projekte für Suffizienz im Bauen und Wohnen. Denn die effizientere und optimierte Nutzung bereits bestehender Gebäude ist ein wichtiger Teil der Zirkularität in der Bau- und Immobilienwelt: So kann die optimierte Nutzung brachliegender oder nicht ausgelasteter Gebäude zur Ressourcenschonung und zu signifikanten Energieeinsparungen beitragen – und sie vermeidet die Neuversiegelung wertvoller Flächen, die fast immer mit Neubauten einhergehen.

> mehr



Cover des Buchs „Circular Economy in der Bau- und Immobilienwirtschaft“.
Quelle: Haufe

Investitionen in den Wandel

Die 29. UN-Weltklimakonferenz (Conference of the Parties, COP29) in Baku (Aserbaidschan) gilt als erste „Finanz-COP“. Denn die bisherigen Investitionen in den Klimaschutz und Klimaschäden reichen bei weitem nicht aus. Daher müssten deutlich vermögendere Staaten mehr Kapital für den Wandel vor allem in den ärmeren Teilen der Welt investieren, um nicht nur die dortigen, sondern auch ihre Lebensgrundlagen zu erhalten. Gleichzeitig müssten sie in ihren Gesellschaften auch für den sozialen Ausgleich der ärmeren Haushalte sorgen, um deren Akzeptanz für die Transformation zu erhalten.

Wie das global gerecht und wirksam gelingen kann, woher die Gelder dafür kommen und welche Hürden Politik und Gesellschaften überwinden müssen, beleuchtet das aktuelle FactorY-Magazin zum Thema „Kapital“. Es spannt den Bogen von dessen Ursprung über die angestrebte „Sustainibilisierung“, seine gerechte Wirkungsgestaltung bis hin zur Wandlung vom Falschen zum Richtigen. Die Beiträge reichen von einer kleinen Kosmologie des Kapitals über den Umbau der Finanzwirtschaft bis hin zur Gestaltung einer profitablen Circular Economy. Konkret appellieren Tatjana Kausemann, Assistentin der wissenschaftlichen Geschäftsführung, und Dr.-Ing. Jens Teubler, Senior Researcher im Forschungsbereich Produkt- und Konsumsysteme am Wuppertal Institut, in ihrem Beitrag dafür, dass die Finanzwirtschaft messbar nachhaltig werden muss. Daneben geht Prof. Dr. Henning Wilts, Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut, in seinem Artikel darauf ein, dass wirksame Kreislaufwirtschaft einen entscheidenden Hebel zur Reduktion des weltweit steigenden klima- und umweltschädlichen Ressourcenverbrauchs darstellt. Jedoch gehe es laut Wilts nicht nur um Abfallrecycling, sondern auch um Reparatur, längere Produktlebensdauer und sehr viel geringeren Naturverbrauch, um Dienstleistung statt Produktion. Carsten Elsner, Researcher im Forschungsbereich Internationale Klimapolitik am Wuppertal Institut, erklärt in seinem Beitrag, warum Klimafinanzierung notwendig ist und um welche zentralen Punkte sich die Verhandlungen drehen werden.

> mehr

Anhang zum Quartalsbericht 4|2024

Personalveränderungen

Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik:
Vira Hnatiuk verstärkt das Institut als Abteilungscontrollerin.

Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren:
Nicolas Ehrhardt konnte als Researcher gewonnen werden.

Abteilung Kreislaufwirtschaft:
Als Researcherinnen wurden Alexandra Palzkill-Vorbeck und Janina Dierk neu eingestellt.

Administration:
Caroline Weiss und Janina Ressel haben das Institut verlassen.

Information und Kommunikation:
Anna Lisa Lennartz unterstützt seit Oktober als Referentin das Kommunikationsteam.

Stabsstelle Strategieentwicklung und Forschungs-koordination:
Ulrich Wolzenburg unterstützt seit November das Institut als Wissenschaftlicher Referent Digitale Transformation.

Neue Projekte

Abteilung	Titel	Förderer/Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	Carbon Footprint-CR – Berechnung des CO ₂ -Fußabdrucks für Costa Rica	Central Bank of Costa Rica	-/-	30.06.2025
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	DeKaMe – Bereitstellung einer Wissensbasis für die Dekarbonisierung der kasachischen Metallindustrie	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	-/-	30.11.2024
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	H2_KLIM_Artikel – Peer-Review Artikel zur Treibhausgas-Wirkung eines Wasserstoff-Netzes in Deutschland und Dissemination-Strategie	Verein der Freund*innen des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie gGmbH e.V.+	-/-	31.12.2024
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	LCI-Vorbereitung – Ausarbeitung der Skizze und des Antrags „Low Carbon Industrie“ zur Einreichung bei BMBF/MWIKE	Verein der Freund*innen des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie gGmbH e.V.	-/-	31.03.2025
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	FN KlimaAnpassung – Koordination Fachnetzwerk Klimaanpassung NRW	Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen	-/-	31.12.2025
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	Akzeptanz Wärmewende – Kurzstudie zur Akzeptanz der kommunalen Wärmewende und weiteren energiewirtschaftlichen Veränderungen	Westnetz AG	-/-	28.02.2025
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	ESM-Paper – Unterstützung bei der Erarbeitung eines Peer Review Artikels zur Vorstellung des Energiesystemmodells WISEE-ESM und aktueller Szenarien	Verein der Freund*innen des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie gGmbH e.V.	-/-	31.03.2025
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Energiekoop_JK_Beauftragung-Nr.6 - Unterstützung Workshop Kohleausstieg – Länderübergreifende Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur internationalen Energiekooperation mit Japan und der Republik Korea (Südkorea)	adelphi consult GmbH	-/-	30.11.2024

Abteilung	Titel	Förderer/Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Mobilitätskonzept VHS und Musikschule – Erstellung eines Mobilitätskonzept für die Volkshochschule und Musikschule Mönchengladbach	Stadt Mönchengladbach	-/-	31.03.2025
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Transformationsbeispiele – Gute Beispiele für eine gelingende Transformation - Impulse für nachhaltige Lebenswelten	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	-/-	31.12.2024
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	KSK Freiburg – Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts für die Stadt Freiburg	Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft	-/-	28.02.2026
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	SDI – Sustainable Development Initiative for Article 6 of the Paris Agreement	United Nations Environment Programme (UNEP)	-/-	31.12.2025
Kreislaufwirtschaft	R-Evolve – Einführung eines systemischen Wandels, um die Möbelindustrie in Richtung CE zu entwickeln, durch die Umsetzung von innovativer Kreislaufgeschäftsmodelle, Design- und Materialstrategien und des Digitalen Produkt-passes	Europäische Kommission	<p>Universita Degli Studi Di Firenze (UNIFI), Takt A/S, Grupo Forma 5 SLU, VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken GmbH & Co. KG, Cluster Legno, Arredo e Sistema Casa FVG, Verband der Deutschen Möbelindustrie e.V., Ehrmann Wohn- und Einrichtungen GmbH, Stykka ApS, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Centro Sperimentale Del Mobile E Dell'Arredamento (S.R.L.), Fundacion Tecnalia Research & Innovation, Zavod lesarski grozd, Alples d.d., Centre de Difusio Tecnologica de la Fusta i del Moble de Catalunya, Federazione Italiana delle Industrie del legno, del sughero, del mobile, dell'illuminazione e dell'arredamento (FLA), Den Erhvervsdrivende Fond Lifestyle & Design Cluster, European Furniture Industries Confederation, Lago Spa, Certinalia, Industrieverband Büro und Arbeitswelt e. V., Politecnico de Milano (POLIMI), Hochschule Darmstadt, Interdisziplinäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur - IFZ</p>	31.10.2028
Kreislaufwirtschaft	ENCIRCLE – Übergang von der linearen zur zirkulären Fertigung durch Aufbau und Weiterentwicklung digitaler Technologien	Europäische Kommission	<p>University of Durham (UDUR), Siemens AG, Amorph Systems GmbH (Amorph), University College Dublin, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Ethniko Kentro Erevnas Kai Technoligikis Anaptyxis (CERTH), Kentro Ikanotiton Gia Tin Viomichania 4.0 Abo To Schediasmo Stin Ylopoiisi Idiotiki Kefalaiochiki Etaireia (I4BD), Rina Consulting - Centro Sviluppo Materiali SPA (RINA), Zinq Technologie GmbH, Arcelik A.S. (ARCEL), Aloumyl. Biomichania Alouminioy Anonimi Etairia (ALUM), Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., Idryma Technologias Kai Erevnas (FORTH), Worldline Iberia SA (WLI)</p>	30.09.2027

Abteilung	Titel	Förderer/Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Kreislaufwirtschaft	AWG-Abfallimporte – Klimaschutzprojekt durch die Reduzierung der Methanisierung	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal	-/-	30.11.2024
Kreislaufwirtschaft	Capacities4CircularFutures 2024/2025 – Stärkung der personellen Kapazitäten für zirkuläres Wirtschaften in Ghana	Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen	-/-	31.01.2026
Kreislaufwirtschaft	AVK Essen – Erstellung eines Abfallvermeidungskonzepts für die Stadt Essen	Stadt Essen	Prognos AG, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, INFA - Institut für Abfall-, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH	31.03.2026
Kreislaufwirtschaft	INC-5 – Fünfte Verhandlungsrunde des globalen Plastikabkommens	Verein der Freund*innen des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie gGmbH e.V.	-/-	01.12.2024
Kreislaufwirtschaft	HeLP5.2-TL1 – Helferpool: Prozessbegleitende Dienstleistung zur Qualifizierung von Projektskizzen im Rahmen des „Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen“ / „5- StandorteProgramm“ 2.0	agiplan GmbH	-/-	31.10.2024
Kreislaufwirtschaft	GIZ China Delegation CE	GD Meiya Tourism Tech Group Inc.	-/-	31.12.2024
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	RCE – Remix Circular Economy – Remanufacture Hand Blender	Bundesministerium für Bildung und Forschung	-/-	30.10.2025
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	SUSKULT – Entwicklung eines nachhaltigen Kultivierungssystems für Nahrungsmittel resilienter Metropolregionen	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Hochschule Osnabrück, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, ILS–Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung ILS–Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, Yara GmbH & Co. KG, Universität Münster, Justus-Liebig-Universität Gießen, REWE-Zentral-Aktiengesellschaft, Technische Universität Kaiserslautern, DFKI, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Emschergenossenschaft, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.	30.09.2025
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	DG CLIMA IF – Support of the Evaluation of the Innovation Fund	Ramboll Management Consulting SA/NV	-/-	25.08.2025

Veranstaltungen und Vorträge

1. Oktober Online
Nicolas Kreibich hielt die Präsentation „Das Contribution Claim-Modell als Alternative zur CO₂-Kompensation“ im Rahmen des Netzwerktreffens „Just Transition – Gemeinsam für eine nachhaltige Welt“, das von der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz/Saarland in Kooperation mit der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung veranstaltet wurde.
1. Oktober Online
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Klimaschutz im Bundestag“ hielt Anja Bierwirth einen Vortrag zum Thema „Wohnraumsuffizienz“ und diskutierte anschließend mit MdB Hanna Steinmüller.
2. Oktober Online
Holger Berg stellte im Rahmen der „8th General Assembly of the Life Cycle Initiative Membership“ das Konzept des Digital Product Information System vor.
7. Oktober Wuppertal
Christa Liedtke hielt den Impulsvortrag „Bekenntnisse zur Nachhaltigkeit – zwischen Resultat und Resümee“ bei der NRW-Nachhaltigkeitstagung.
7. Oktober Wuppertal
Anne Caplan vertrat Humboldt¹ mit einem Stand auf der NRW-Nachhaltigkeitstagung.
7. bis 9. Oktober Online
Stefan Thomas hielt im Rahmen der International Conference on Energy Efficiency in Domestic Appliances and Lighting (EEDAL'24) einen Vortrag zum Thema „Common goals, but differentiated pathways - findings from a comparative study of policies for energy efficiency in residential buildings in Germany/EU and Japan“.
10. Oktober Berlin
Monika Dittrich nahm an einer Podiumsdiskussion auf dem Rohstoffgipfel teil.
10. Oktober Bonn
Im Rahmen des Global Renewable Energy Forum (GREF) hielt Stefan Thomas den Vortrag „How to align 'Energy Efficiency Roadmap 2045' with the target?“
10. Oktober Berlin
Nicolas Kreibich hielt auf der Jahreskonferenz der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima („Sustainable Development Future Forum 2024“) einen Vortrag zum Contribution Claim Leitfadens. Die Veranstaltung wurde von Markus Kühler moderiert.
10. Oktober Dortmund
Holger Berg hielt im Rahmen der Recyclingmesse einen Vortrag zum Thema „Mit Daten zur Circular Economy – Digitale Produktpässe, Geschäftsmodelle und Datenkompetenz“.
12. Oktober Berlin
Auf Einladung der GRÜNEN im Deutschen Bundestag nahm Anja Bierwirth an der Konferenz „Stadt Land Wohnen“ teil. Im Rahmen eines Workshops gab sie ein Statement zum Thema „Suffizienz“ und stand anschließend auf dem Podium.
14. Oktober Wuppertal
Marina Fecke hielt im Rahmen einer Einführungsveranstaltung zum Master Nachhaltiges Bauen an der BUW einen Vortrag über Zero Waste Projekte und konkrete Umsetzungsmaßnahmen.
14. Oktober Bochum
Anne Caplan vertrat Humboldt¹ mit einem Stand auf dem Nachhaltigkeitstag der Universität Bochum.
15. Oktober Online
Holger Berg hielt einen Vortrag zum Thema „Der Digitale Produktpass als Chance und Aufgabe: Hintergrund, Stand von Regulierung und Entwicklung, erste Schritte zur Umsetzung“ bei der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim.
16. Oktober Freiburg
Im Rahmen des Auftakttreffens der Young Academy for Sustainability Research hielt Britta Acksel einen Vortrag mit dem Titel „Einblicke in den Werkzeugkasten gegenwärtiger Nachhaltigkeitsforschung“.
17. Oktober Straßburg, Frankreich
Auf Einladung der Heinrich-Böll-Stiftung gab Anja Bierwirth bei einem Treffen von Kommunalvertreter*innen und Bürgermeister*innen der GRÜNEN einen Input zum Thema „Gerechte Wohnraumverteilung“.
17. Oktober Hamburg
Manfred Fishedick hielt bei der Jahrestagung des Center for Interdisciplinary Research on Energy, Climate and Sustainability (CECS) mit dem Titel „Carbon Management als Baustein der Klimaneutralität: Emissionshandel, CO₂-Speicherung und Kreislaufwirtschaft“ einen Vortrag zum Thema „Technisches Potenzial und Entwicklungsstand der CO₂-Abscheidung, -Speicherung und -Nutzung“.
18. Oktober Dortmund
Für die Ringvorlesung TU Dortmund „Klima: Wandel, Werte, Wissenschaft“ im Wintersemester 2024/2025 hielt Manfred Fishedick eine Vorlesung zum Thema „Treibhausgasneutralität und Versorgungssicherheit - wie gestalten wir ein zukunftsfestes Energiesystem“ ab.
22. Oktober Online
Im Rahmen einer Fortbildungsreihe für kommunale Mitarbeitende, die das Forum für internationale Entwicklung + Planung organisiert, hielt Anja Bierwirth einen Vortrag mit dem Titel „Mehr als nur ein bisschen grüner: Anpassung als integraler Bestandteil in der Stadtentwicklung“.
24. Oktober Online
Nicolas Kreibich hielt einen Vortrag zum Contribution Claim Modell im Rahmen einer von Brot für die Welt durchgeführten Online-Veranstaltung.
25. Oktober Online
Constanze Schmidt hielt im Rahmen des JRF Wissens-Lunch einen Vortrag zum Thema „Klimafolgenanpassung als neuer Maßstab: Sicheres und gutes Leben im Klimawandel“.
28. Oktober Wuppertal
Julia Brandt, Markus Kühler und Annalena Präger organisieren den zweiten Präsenztage im Bildungsprogramm des trafoagent Projektes. In diesem Rahmen moderieren Julia Brandt und Katja Möltgen auch eine Arbeitsphase mit dem eigens entwickelten SDG-Check mit allen Teilnehmern und ihren Projektideen.
28. Oktober Köln
Zur zweiten Sitzung des Transferbeirats im Projekt Co-Site gab Manfred Fishedick einen Impuls zum Thema „Co-Kreation: Wie viel Dienstleistung darf Co-Kreation sein?“.
30. Oktober Wuppertal
Anlässlich des Vernetzungstreffens Kooperationsplattformen 2022 hielt Carolin Baedeker einen Vortrag zum Thema Nachhaltigkeit und die Große Transformation: „Potenziale von Kunst, Kultur und Design für die nachhaltige Entwicklung“.
30. und 31. Oktober Online
Holger Berg, Andres Alcayaga, Helen Brüggmann und Nathalie Paust moderieren präsentieren auf und moderieren „Regional consultation on the sustainability potential of Digital Product Information Systems“ im Rahmen des UNEP Projekts „Blueprint for a Global Framework for DPP“.

3. November Berlin
Kim Huber und Anica Luggen-Hölscher veranstalteten den Workshop „Mit Kunst-Kultur-Design Empathie für nachhaltiges Handeln schaffen – Ein explorativer Workshop“ anlässlich der Berlin Science Week.
4. November Köln
Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe „Kölner Perspektiven“ der Stadt Köln hielt Anja Bierwirth einen Vortrag zum Thema „Urbane Resilienz“.
4. November Köln
Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe „Kölner Perspektiven“ der Stadt Köln hielt Anja Bierwirth einen Vortrag zum Thema „Urbane Resilienz“.
4. November Wuppertal
Julia Brandt, Justus von Geibler und Leonie Theben führen einen Visionsworkshop im Projekt bergisch.kompetenz durch und präsentieren in diesem Rahmen die aktuellen Arbeitsergebnisse im Projekt.
5. November Kairo, Ägypten
Im Rahmen der WUF12 hat Burcu Gözet das High-Level Panel „Building a Sustainable and Circular Future. Lebanon-Germany Dialogue on Integrated Solid Waste Management“ moderiert. Auf dem Panel repräsentiert waren UN-Habitat, World Bank, Council for Development and Reconstruction Lebanon und Z-U-G.
5. November Berlin
Franziska Erbe hielt bei den BLE Innovationstagen 2024 einen Vortrag über das Projekt innoCErt mit dem Titel „Von der Theorie zur Praxis: Ein Kriterienkatalog für kreislauffähige Verpackungen“.
6. November Karlsruhe
Im Rahmen der RTWE-Ringvorlesung (Referat für Technik- und Wissenschaftsethik) hielt Stephan Ramesohl den Vortrag „Besser ist nicht gut genug: Digitalisierung für die Dekade der ökologischen Entscheidungen“.
6. November Wuppertal
Im Rahmen des Nachhaltigkeitskongresses 2024 „Klima und Resilienz“ hielt Manfred Fischedick die Keynote „Resilienz als übergeordnete Herausforderung bei der Gestaltung von Transformationsprozessen“.
6. November Wuppertal
Carolin Baedeker hielt auf Einladung einen Vortrag zum Thema „Klima und Gesundheitsschutz zusammen denken: wie wir unsere Städte resilienter gestalten können.“
7. November Saarbrücken
Marina Fecke hielt auf der Veranstaltung „Kommunal vernetzt für ein sauberes Saarland“ einen Vortrag mit dem Titel „Von der EU-Regulierung zur kommunalen Praxis: Forschung, Strategien und Konzepte zur Abfallvermeidung“.
7. November Online
Im Rahmen der KLIQ-Net-Veranstaltung des RKI hielt Carolin Baedeker den Vortrag „Klimawandel und Gesundheit: Wie wir unsere Städte resilienter gestalten können“.
7. November Berlin
Manuel Bickel hielt einen Vortrag zum Thema „Design und Funktionalisierung: Rezyklierbarkeit und Ressourcenschonung von Metallen von Anfang an mitdenken“ für das Netzwerk Rohstoffwende Metalle bei der IHK Berlin.
7. November Köln
Holger Berg hielt einen Vortrag zum Thema „Digitaler Produktpass - EU-Vorgaben und Bedeutung für die Möbelbranche“ im Rahmen des IWOFURN Summit 2024.
9. November Bonn
Im Rahmen des „Herbsttreffens der Medienfrauen“ gestalteten Sina Diersch, Michaela Roelfes und Anja Bierwirth einen Workshop zum Thema „Wir müssen reden! Nachhaltigkeitskommunikation in der Krise“.
11. November Kamen
Maximilian Blum gab auf der Westfälischen Wasserstoffkonferenz, welche durch die Städte Dortmund, Hamm sowie den Kreis Unna organisiert wird, einen inhaltlichen Impuls und leitete den Workshop „Synergien bei der H₂-Produktion – Erhöhung der Wirtschaftlichkeit durch Nutzung von Koppelprodukten“.
12. November Hagen
Bei einer Veranstaltung der FernUniversität Hagen war Stefan Thomas Teilnehmer an der Podiumsdiskussion zum Thema „Kommunale Wärmeplanung in Hagen“.
12. November Baku, Aserbaidschan
Während der Klimakonferenz organisierte das Wuppertal Institut das Sideevent „Decarbonisation Beyond the Value Chain: Navigating between Carbon Credits and Climate Contributions“. Vor dem Hintergrund der mangelnden Qualität und Reputationsrisiken von CO₂-Offsetting thematisierte das Event alternative Modelle für privaten Klimaschutz. Das Event wurde zusammen mit Carbon Market Watch, NewClimate Institute und myclimate organisiert. Nicolas Kreibich moderierte das Panel.
12. November Berlin
Christa Liedtke war Mitveranstalterin des Business Breakfast „Kreislaufwirtschaft verbraucherfreundlich gestalten“ sowie der Jubiläumskonferenz des Sachverständigenrates für Verbraucherfragen.
12. November Berlin
Holger Berg nahm als Panelist an der Podiumsdiskussion „Digitalisierung – Datenräume für Wertschöpfungsketten und Produkte“ im Rahmen der 29. NeResS-Konferenz teil.
12. November Berlin
Birte Schnurr hielt auf Einladung der dena im Rahmen des dena Energiewendekongresses 2024 in Berlin zu den Aspekten der sozial gerechten Energiewende den Vortrag „Auswirkungen der Energiewende – Wer ist besonders betroffen?“ und stellte ihr zugehöriges Poster vor.
13. November Erfurt
Vortrag von Monika Dittrich zum Thema Kreislaufwirtschaft, basierend auf dem Buch E4A, auf den Thüringer Energietagen.
13. November Online
Julia Brandt und Annalena Präger führen einen Syntheseworkshop zur Diskussion der Evaluationsergebnisse des Projektes EcoHub durch.
13. November München
Manfred Fischedick hielt bei der Veranstaltung Aufbruch in eine Zukunft für Alle – Die neue Studie des Club of Rome „Earth for All Deutschland“ einen Vortrag zu den Kernergebnissen. Lena Hennes hielt darüber hinaus einen Vortrag zu den Kernergebnissen.
13. November Pokhara, Nepal
Willington Ortiz präsentierte den operativen Mitarbeitern des Programms Jal Jangle die Erkenntnisse und nächsten Schritte des Innovation Lab Nepal und führte einen Dialog, um Synergien zwischen beiden Programmen zu identifizieren.
13. November Baku, Aserbaidschan
Im Zuge der Klimakonferenz führte das Wuppertal Institut ein Side Event mit dem Titel „The Article 6 host country perspective – ready to go?“ durch. Auf dem Panel war Nico Kreibich vertreten, Christof Arens moderierte die Veranstaltung und Max Schulze-Steinen gab einen Input zu dem Status Quo der marktbasiernten Instrumente.
13. November Baku, Aserbaidschan
Nicolas Kreibich nahm auf Einladung der GIZ als Panelist an dem Event „COP29: Carbon Markets and Carbon Pricing: How to mobilize private sector funds into priority sectors for „green recovery?“ teil, das auf der COP29 am Länderpavillon der Ukraine durchgeführt wurde.

15. November Badigad (Nepal)
Willington Ortiz präsentierte die Erkenntnisse und nächsten Schritte des Innovation Lab Nepal vor Vertretern von sechs ländlichen Gemeinden der Zielregion.
16. November Mannheim
Im Rahmen des Projekts SInBa findet in Mannheim eine Veranstaltung zum Thema „Wohnen in allen Lebenslagen“ in Mannheim statt, auf der Anja Bierwirth einen Vortrag hielt und eine anschließende Podiumsveranstaltung moderiert.
18. November Online
Sibel Raquel Ersoy präsentierte auf dem RCREEE Event in Kairo das MENA Transformations-Phasenmodell.
19. November Aachen
Stephan Ramesohl hielt im Rahmen des Projekts „Leonardo“, Modul „Energiewende – Im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft“, den Vortrag „Circular Economy 4.0: Digitalisierung als Brandbeschleuniger oder Chancentreiber für mehr Klimaschutz und Ressourceneffizienz in der Industrietransformation?“ an der RWTH Aachen.
19. November Berlin
Vortrag von Monika Dittrich zum Thema Kreislaufwirtschaft, basierend auf dem Buch E4A, auf den Thüringer Energietagen.
19. November Stuttgart
Vortrag von Monika Dittrich zum Thema Kreislaufwirtschaft, Julia Brandt, Annalena Präger und Justus von Geibler nehmen am Abschlusstreffen des EcoHub Projektes teil; Julia Brandt präsentiert die Ergebnisse der Projektevaluation und des Synthesenberichts.
19. November Würzburg
Michael Buschka hielt auf der Fachtagung „Erfahrungen bei der Umsetzung von kirchlichen Klimaschutzkonzepten“ einen Impulsvortrag zu Suffizienz.
20. November Erkrath
Jan Bitter-Krahe hielt für den Rotary Club Neandertal einen Vortrag zum Thema „Circular Cities & Regions“.
20. November Online
Miriam Ruß und Anna Leipprand hielten einen Vortrag zum Thema „Zukunftsfähige Industriepolitik-Leitlinien für die nächste Bundesregierung“ im Rahmen des Workshops der Bertelsmann Stiftung zum gleichnamigen Projekt.
21. November Online
Stephan Ramesohl erläuterte wo im System rund um das Smartphone die Chancen und Möglichkeiten für eine längere Lebensdauer und weniger Ressourceneinsatz liegen – und was dafür von Wirtschaft, Politik und VerbraucherInnen und Verbrauchern getan werden muss, auf der Veranstaltung des BMUV „Community Nachhaltige Digitalisierung – Geht das auch nachhaltiger?!“
23. November Bochum
Im Rahmen der Klima-Gala des Schauspielhauses Bochum gestaltete Constanze Schmidt das Programm eingangs und ausgangs mit und hielt einen Vortrag zum Thema „Big Picture – Klimawandelfolgen und Klimaanpassung“.
25. November Online
Katharina Knoop und Anna Leipprand hielten den Vortrag „Policy measures to supporting industrial deep decarbonisation efforts“ bei einem von der GIZ und dem Wuppertal Institut veranstalteten Webinar im Rahmen des Projekts „Providing a knowledge base for decarbonizing the Kazakh metals industries“ für Stakeholder aus Kasachstan.
25. November Köln
Christoph Tochtrop hielt den Vortrag „Behaglich wohnen, Konto & Klima schonen – Heizenergie-Feedback für Mietende im Anwendungstest“ anlässlich der VISE-Jahreskonferenz.
25. November Online
Nicolas Kreibich hielt einen Vortrag zum Contribution Claim Modell im Rahmen des B.A.U.M Praxistalk (powered by Brot für die Welt).
26. November Düsseldorf
Jan Bitter-Krahe und Clara Baues veranstalteten und moderierten einen Workshop für Mitarbeiter*innen des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen zu den Ergebnissen des Projekts „Konzeptionelle Ansätze einer transformativen Strukturpolitik zur Stärkung der regionalen Umweltwirtschaft in NRW“.
26. November Hagen
Anlässlich der Ringvorlesung „Energie, Umwelt & Nachhaltigkeit“ gab Manfred Fishedick eine Vorlesung zum Thema „Klimaschutz und Klimawandel – Herausforderungen und Chancen einer multi-dimensionalen Gestaltungsaufgabe“.
26. November Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate)
Julia Terrapon-Pfaff und Fabio Schojan haben im Rahmen des Projekts hyBit einen Stakeholderworkshop zu Nachhaltigkeitskriterien und potentiellen Impacts der Wasserstoffentwicklung in den V.A.E durchgeführt.
27. November Online
Sibel Raquel Ersoy und Madeleine Raabe hielten einen Impulsvortrag und Tech-Talk im Rahmen der Weiterbildung „Energie ist Zukunft“. Inhaltliche Themen waren die Energiesystem-Analyse und Wechselwirkungen in Deutschland und mit der EU, Energie-Phasenmodell, Wasserstoffimporte und Nachhaltigkeitsindikatoren und Gender in JET.
27. November Online
Auf Einladung des Deutschen Mieterbunds hielt Anja Bierwirth bei einer Online-Veranstaltung einen Vortrag mit dem Titel „Suffizienz im Bauen und Wohnen: ökologisch und sozial gerechte Wohnraumentwicklung“ und nimmt anschließend an der Podiumsdiskussion teil.
28. November Online
Zusammen mit Table.Briefings organisierte der Fachbereich International Klimapolitik einen Wuppertal Lunch, wo eine Bilanz der COP29 gezogen wurde. Wolfgang Obergassel moderierte die Veranstaltung. Carsten Elsner gab einen Input zu Klimafinanzierung.
29. November Wuppertal
Oliver Wagner hielt im Rahmen einer BNE-Veranstaltung der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) den Vortrag zum BNE-Brain-Storming: Schüler*innen Think-Tank für mehr Klimaschutz an Schulen.
29. November Berlin
Christa Liedtke war Mitveranstalterin der Sitzung des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen.
29. November Frankfurt
Im Rahmen des German Design Graduates Award war Constanze Schmidt im Museum der angewandten Künste auf einer Podiumsdiskussion zum Thema „Hitze als neue Realität – Herausforderungen erkennen und Lösungen gestalten“ eingeladen.
2. Dezember Bad Honnef
Marina Fecke hielt für eine Delegation chinesischer Akteure einen Vortrag mit dem Titel „Zero Waste Cities – Using the examples of Kiel, Munich & Cologne“.
3. Dezember Berlin
Julia Reinhard hat bei der Veranstaltung „Von der Tonne zur Transformation: wie Refurbishment & Co. die Kreislaufwirtschaft vorantreiben“ des Bitkom Arbeitskreises Umweltregulierung gemeinsam mit Julia Ebert vom Vodafone Institut die Ergebnisse des Diskussionspapiers „Circularity as the Service – Zukunftsbild Smartphone: Wege zur Kreislaufwirtschaft“ vorgestellt.

3. Dezember Bad Honnef
Jan Bitter–Krahe hielt für eine Delegation chinesischer Akteure einen Vortrag mit dem Titel „Circular Cities – Circular transitions in municipalities“.

3. Dezember Heilbronn
Oliver Wagner hielt im Rahmen der Robert Mayer Lecture – Vortragsreihe zur Sonderausstellung einen Vortrag zur Vorstellung des Buches Earth for All Deutschland einen Vortrag mit dem Titel: „Wie schaffen wir den Aufbruch in eine gute Zukunft für Alle?“

4. Dezember Online
Im Rahmen der Sitzung des VATM Arbeitskreises Nachhaltigkeit hat Julia Reinhard gemeinsam mit Julia Ebert vom Vodafone Institut die Ergebnisse des Diskussionspapiers „Circularity as the Service – Zukunftsbild Smartphone: Wege zur Kreislaufwirtschaft“ vorgestellt.

4. Dezember Berlin
Christoph Tochtrop hielt den Vortrag „Digitaler Produktpass: Mögliche Umsetzungsformate“ anlässlich der Veranstaltung „Verbraucherschutz im Digitalen – Normung und Regulierung im Zusammenspiel“ des DIN Verbraucherrats.

5. Dezember Wuppertal
Burcu Gözet hielt auf dem Fachworkshop „Just Transition und Circular Economy: Forschungsstand und -lücken“, ausgerichtet vom Wuppertal Institut gemeinsam mit Germanwatch, einen Input zu den Dimensionen einer Just Transition.

5. Dezember Online
Katharina Knoop, Dagmar Kiyar und Bjarne Duckert hielten gemeinsam den Vortrag „Transformative Industriepolitik: EU-Instrumente und Initiativen“ im Rahmen einer Vorlesung an der Universität Kassel (Prof. Stefan Lechtenböhrer).

6. Dezember Duisburg
Bei der Auftaktveranstaltung anlässlich der Einrichtung des Fachzentrums „Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien“ im LANUV hielt Manfred Fischeck einen Vortrag zum Thema „Der Klimakrise begegnen – Warum Klimaschutz und Klimafolgenanpassung untrennbar sind“.

9. Dezember Manila, Philippinen
Shritu Shrestha presented the SMMR project outcome on 'the ASEAN Guidelines on Light Electric Vehicles (LEVs)' at at the 16th Regional Environmentally Sustainable Transport (EST) Forum in Asia in Manila, Philippines, hosted at the ADB Headquarters.

10. Dezember Wuppertal
Jan Bitter-Krahe und Clara Baues veranstalteten und moderierten einen Workshop zum Abschluss des Ideenwettbewerbs im Rahmen des Projekts „Konzeptionelle Ansätze einer transformativen Strukturpolitik zur Stärkung der regionalen Umweltwirtschaft in NRW“, bei dem die Gewinner*innen des Wettbewerbs ihre Ideen präsentierten und gemeinsam mit Expert*innen aus Wissenschaft, Praxis und Politik weiterentwickeln konnten.

11. Dezember Dortmund
Michael Buschka hielt auf dem Nachhaltigkeitsgerichtstag NRW einen Impulsvortrag zu Suffizienz im Wohngebäudebereich im Arbeitskreis 1 „Mehr Wohnungsbau mit weniger Flächenfraß – rechtliche Grundlagen für eine sozial-ökologische Bauweise“.

11. Dezember Königswinter
Markus Köhlert hielt einen Vortrag zum Thema „ESG reporting and business innovation“, anlässlich des ESG-Summit.

12. Dezember Online
Julia Brandt stellte das Projekt trafoagent im Zukunftslabor Wasserstoff des IN4climate.RR vor.

13. Dezember Online
Maike Demandt hielt beim 14. Austausch über Angewandte Kreislaufwirtschaft, organisiert von der Schüco International KG, einen Vortrag über das Projekt bergisch.circular und stellte die Projekterkenntnisse und den erarbeiteten Blueprint vor.

13. Dezember Wuppertal
Oliver Wagner hielt in der Buchhandlung „Laurenz & Luise“ einen Vortrag zur Vorstellung des Buches Earth for All Deutschland Aufbruch in eine Zukunft für Alle.

13. Dezember Online
Holger Berg nahm als Panelist am Finance Trade and Development Panel auf dem „ITU-ETSI Symposium on ICT Sustainability: Standards Driving Environmental Innovation“.

17. Dezember Online
Während der GJETC-Ratssitzung hielt Stefan Thomas eine Präsentation zu „Input Paper 1: Carbon Pricing. Presentation of draft outline and timeline for completion“.

18. Dezember Online
Während der Veranstaltung „Wie weiter nach der COP29? UN-Klimakonferenzen zwischen Frust und Fortschritt, organisiert von der TU Dresden und Fridays for Future gab Max Schulze-Steinen einen Input zur Klimafinanzierung.

19. Dezember Berlin
Monika Dittrich hielt beim Treffen der Task Force Materials & Consumption des Club of Rome zum Projekt Grenzen des Konsums einen Vortrag.

20. Dezember Berlin
Christa Liedtke nahm als Mitglied an der Sitzung des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen teil.

Publikationen

Referierte Artikel

Bilici, Süheyb ; Holtz, Georg ; Jülich, Alexander ; König, Robin ; Li, Zhenxi ; Trollip, Hilton ; Mc Call, Bryce ; Tönjes, Annika ; Vishwanathan, Saritha Sudharmma ; Zelt, Ole: Global trade of green iron as a game changer for a near-zero global steel industry? A scenario-based assessment of regionalized impacts. In: Energy and climate change, 5 (2024), 16 S.

Buschka, Michael ; Schepelmann, Philipp ; Breucker, Fiona ; Kurwan, Jenny: Sufficiency initiatives and municipalities : opportunities and limitations for bringing people and politics together. In: Urban planning, 9 (2024), 18 S.

Große-Kreul, Felix ; Altstadt, Laura ; Reichmann, Aileen ; Weber, Nora ; Witte, Katja: Understanding public acceptance amidst controversy and ignorance : the case of industrial carbon capture and storage in Germany. In: Energy research and social science, 118 (2024), 11 S.

Hörisch, Jacob ; Petersen, Lars ; Jacobs, Kathleen: The impact of biodiversity information on willingness to pay. In: Journal of industrial ecology, 28 (2024), S. 1641-1656

Marquardt, Jens ; Dasgupta, Shyamasree ; Höhne, Chris ; Lederer, Markus ; Sankhyayan, Pooja: Promises and pitfalls of polycentric federalism : the case of solar power in India. In: Global environmental politics, 24 (2024), 3, S. 75-99

Samadi, Sascha: Minus 65 Prozent bis 2030 : sind wir beim Klimaschutz auf Kurs? In: Energiewirtschaftliche Tagesfragen, 74 (2024), 12, S. 31-34

Suski, Pauline ; Augenstein, Karoline ; Greiff, Kathrin Britta: Life cycle assessment of consumption patterns : understanding the links between changing social practices and environmental impacts. In: Journal of cleaner production, 2024, online first

Terrapon-Pfaff, Julia C. ; Ersoy, Sibel Raquel ; Prantner, Magdolna ; Viebahn, Peter: Country risks analysis for the development of green hydrogen and synthetic fuel sectors in the MENA region. In: *Frontiers in energy research*, 12 (2024), 17 S.

Wiese, Frauke ; Taillard, Nicolas ; Balembois, Emile ; Best, Benjamin ; Bourgeois, Stephane ; Campos, José ; Cordroch, Luisa ; Djelali, Mathilde ; Thema, Johannes: The key role of sufficiency for low demand-based carbon neutrality and energy security across Europe. In: *Nature communications*, 15 (2024), 13 S.

Wilts, Claas Henning: Pfandsysteme als marktbierte Anreizstruktur für die Transformation zur Kreislaufwirtschaft. In: *Österreichische Wasser- und Abfallwirtschaft*, 2024, online first

Bücher

Fischedick, Manfred ; Hennicke, Peter ; Kellerhoff, Till ; Dittrich, Monika ; Haake, Hans ; Hennes, Lena ; Klinge, Jacqueline ; Spittler, Nathalie ; Wagner, Oliver ; Koglin, Ilona: *Earth for all Deutschland : Aufbruch in eine Zukunft für Alle.* - München : Oekom, 2024

Winterfeld, Uta von: *Vom Land aus : wie gemeinsam Neues entsteht.* - Hamburg : Hyperzine, 2024

Sonstige

Baues, Clara ; Rosenfeld, Johanna ; Bitter-Krahe, Jan ; Knieling, Jörg ; Klenke, Lea ; van Bebber, Frederike ; Pusch, Christoph ; Link, Marvin: *Transformative Strukturpolitik in Nordrhein-Westfalen : konzeptioneller Ansatz ; Grundlagenpapier.* - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024

Berg, Holger ; Alcayaga, Andres ; Brüggmann, Helen: *Der digitale Produktpass als Enabler der Kreislaufwirtschaft.* In: *Ökologisches Wirtschaften*, 39 (2024), 4, S. 47-50

Block, Simon ; Lucas, Rainer ; Wagner, Oliver: *Wärmeplanungen in ländlichen Räumen : Chancen und Herausforderungen.* In: *Online-Handbuch Stadt-Land-Plus.* - Dessau-Roßlau : Umweltbundesamt, 2024, 5 S.

Brandt, Julia ; Kirchhof, Carolin: *Die didaktischen Grundlagen für das Bildungsprogramm im Projekt „trafoagent“.* In: *Transfaer : Impulse für Arbeit, Bildung, Gesundheit, Lebensqualität*, 11 (2024), 1, S. 18-19

Brandt, Julia ; Liedtke, Christa ; Präger, Annalena: *Bildungsangebote zur Unterstützung nachhaltiger Unternehmensentwicklung : das Projekt „betriebliche Transformationsagent*innen für Klimaneutralität und Ressourcenschutz“.* In: *Transfaer : Impulse für Arbeit, Bildung, Gesundheit, Lebensqualität*, 11 (2024), 1, S. 6-7

Brandt, Julia ; Liedtke, Christa ; Präger, Annalena: *Mehr als Fachwissen : Nachhaltigkeitskompetenzen.* In: *Transfaer : Impulse für Arbeit, Bildung, Gesundheit, Lebensqualität*, 11 (2024), 1, S. 14-15

Busch, Christoph ; Andree, Philipp ; Baur, Nina ; Büttner, Oliver ; Grimm, Veronika ; Kenning, Peter ; Liedtke, Christa: *Plattformökonomie und nachhaltiger Konsum : Unterstützung nachhaltiger Konsumentscheidungen auf Online-Handelsplattformen.* - Berlin : Sachverständigenrat f.

Verbraucherfragen, 2024 - (Veröffentlichungen des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen : Policy Brief)

Busch, Christoph ; Halm, Tatjana ; Andree, Philipp ; Baur, Nina ; Büttner, Oliver ; Grimm, Veronika ; Kenning, Peter ; Liedtke, Christa ; Wienrich, Carolin: *Virtuelle Welten und immersive Technologien : Verbraucherschutz im Internet der Zukunft.* - Berlin : Sachverständigenrat f. Verbraucherfragen, 2024 - (Veröffentlichungen des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen : Policy Brief)

Dittrich, Monika: *Nachhaltig nutzen statt überlasten : Ökosysteme in Nord- und Ostsee.* In: *Politische Ökologie*, 42 (2024), 179, S. 81-85

Elsner, Carsten: *Die COPs und das Geld.* In: *FactorY*, 20 (2024), 2, S. 41-49

Faulstich, Martin ; Liedtke, Christa ; Schebek, L. ; Dosch, Klaus ; Hagelüken, Christian ; Jaeger-Erben, Melanie ; Nuss, Philip: *Indikatoren im Themenfeld Ressourcenschonung und Circular Economy : Grundlagen und Anforderungen für die Entwicklung konsistenter Indikatorensysteme: Position der Ressourcenkommission am Umweltbundesamt (KRU).* - Dessau-Roßlau : Umweltbundesamt, 2024 https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/pp_ressourcenschonung_und_circular_economy.pdf

Filippidou, Faidra ; Kokkinos, Christos ; Cheilas, Pangiotis ; Tsiaras, Stelios ; Vrontisi, Zoi ; Vondung, Florin: *Study on optimisation of energy poverty indicators collected at EU and national level : final report.* - Luxembourg : Publication Office of the European Union, 2024

Gaertig, Michelle ; Präger, Annalena: *Die Bedeutung der Nachhaltigkeitskompetenzen für die verschiedenen Rollen der Transformationsagent*innen.* In: *Transfaer : Impulse für Arbeit, Bildung, Gesundheit, Lebensqualität*, 11 (2024), 1, S. 16-17

Gast, Mareike ; Liedtke, Christa ; Schmidt, Barbara: *Design als Gestaltungsagent einer sozial-ökologischen Transformation : Stellschrauben für eine ressourcenschonende Zukunft ; Position der Ressourcenkommission am Umweltbundesamt (KRU).* - Dessau-Roßlau : Umweltbundesamt, 2024

Große-Kreul, Felix ; Altstadt, Laura ; Witte, Katja ; Hilger, Lukas ; Rehm, Tobias ; Schneiders, Thorsten ; Orth, Richard ; Landeck, Christoph ; Schulze-Sturm, Stefan ; Schulze, David: *Smart-Meter-Rollout in KMU : Was jetzt nötig ist, damit die neuen Potenziale genutzt werden.* - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024 - (In Brief ; 2024.13) [URL: https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/8762](https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/8762)

Hermwille, Lukas ; Kiyar, Dagmar ; Schulze-Steinen, Max: *Patterns and dynamics of structural change : lessons from four diverse case studies ; CINTRAN - carbon intensive regions in transition : Unravelling the challenges of structural change.* - [o.O.], 2024

Kausemann, Tatjana ; Teubler, Jens: *Finanzwirtschaft muss messbar nachhaltig sein!* In: *FactorY*, 20 (2024), 2, S. 15-21

Kenning, Peter ; Büttner, Oliver ; Andree, Philipp ; Baur, Nina ; Busch, Christoph ; Flachs, Saskia ; Grimm, Veronika ; Halm, Tatjana ; Liedtke, Christa ; Wienrich, Carolin: *Effektive Verbraucherkommunikation.* - Berlin : Sachverständigenrat f. Verbraucherfragen, 2024 - (Veröffentlichungen des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen : policy brief)

Kreibich, Nicolas ; Fraling, Johanna ; Schulze-Steinen, Max ; Kühler, Markus: *A guide to implementing the contribution claim model.* - Berlin : Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima, 2024

Kreibich, Nicolas ; Fraling, Johanna ; Schulze-Steinen, Max ; Kühler, Markus: *Ein Leitfaden für die Umsetzung des*

- Contribution Claim-Modells. - Berlin : Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima, 2024
- Kreibich, Nicolas: The energy transition accelerator : using carbon crediting to foster sectoral transformation. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024 - (Carbon mechanisms research ; 02/2024) <https://www.carbon-mechanisms.de/en/publications/details/the-energy-transition-accelerator>
- Kühlert, Markus ; Brandt, Julia ; Fraling, Johanna: Thematische Einführung : die ökologische Transformation. In: Transfaer : Impulse für Arbeit, Bildung, Gesundheit, Lebensqualität, 11 (2024), 1, S. 8-9
- Lah, Oliver: Connecting sectors and actors in international cooperation : solutions plus. - [o.O.] : Europ. Commission, 2024
- Lah, Oliver: Living lab methodology guide for academic institutions : solutions plus replication toolkit. - [o.O.] : Europ. Commission, 2024
- Liedtke, Christa ; Andree, Philipp ; Baur, Nina ; Busch, Christoph ; Grimm, Veronika ; Halm, Tatjana ; Kenning, Peter ; Wienrich, Carolin: Kreislaufwirtschaft mit dem „Digitalen Produktpass“ für Verbraucher*innen gestalten : Empfehlungen des SVRV an das BMUV und die Verbraucherforschung auf Basis des Werkstattberichts. - Berlin : Sachverständigenrat f. Verbraucherfragen, 2024 - (Kurzgutachten)
- Ludden, Vanessa ; Laine, Anna-Maija ; Vondung, Florin ; Koska, Thorsten ; Suerkemper, Felix ; Thomson, Harriet ; Houillon, Basile: Support for the implementation of the social climate fund : note on good practices for cost-effective measures and investments. - Luxembourg : Publication Office of the European Union, 2024
- März, Steven ; Brockhaus, Theresa ; Greven, Annika ; Luggen-Hölscher, Anica ; Stelzer, Franziska ; Verheyen, Lynn ; Wanner, Matthias: Lebenswerte Straßen, Orte und Nachbarschaften : wie der zukunftsgerichtete Umbau gelingen kann. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024 - (Wuppertal Report ; 27)
- Markkanen, Sanna ; Sheikh, Anum ; Potjomkina, Diana ; Porter, Martin ; Drotleff, Bianca ; Bahn-Walkowiak, Bettina ; Götz, Thomas ; Wilts, Claas Henning: No time to waste : driving the EU's resilience and competitiveness through a circular economy. - Cambridge : Cambridge Inst. for Sustainability Leadership, 2024
- Munoz Barriga, Maria Rosa ; Panagakos, George ; Shresta, Shritu ; Martin, Emilie ; Hasselwander, Marc ; Bonsu, Samuel ; Realpe, Grace Lopez ; Bachetti, Fabio ; Bruhn Barfod, Michael: Analyzing the enabling factors to implement MaaS in Asian, African and Latin American cities ; TRA 2024. - Dublin : Transport Research Arena, 2024 https://elib.dlr.de/205415/1/MaaS_SO%2B_TRA2024_articel_final.pdf
- Nesselhauf, Lea: Klimaneutrales Deutschland: von der Zielsetzung zur Umsetzung ; Studie. - Berlin: Agora Think Tanks, 2024
- Obergassel, Wolfgang ; Arens, Christof ; Beuermann, Christiane ; Brandemann, Victoria ; Elsner, Carsten ; Höhne, Chris ; Kreibich, Nicolas ; Ott, Hermann E. ; Schell, Juliane ; Schulze-Steinen, Max: Not a „gift from god“ : a first assessment of COP29 in Baku. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024
- Ortiz, Willington ; Bonet, Maria Cecilia ; Hermwille, Lukas ; Pérez Català, Anna ; Torres Gunfaus, Marta ; Sanz, María José ; Xia-Bauer, Chun ; Filippidou, Faidra ; Khandekar, Gauri ; Otto, Simon: Report on sectoral conversations methodology (deliverable 1.2). - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024 - (NDC aspects)
- Pfeiffer, Johannes ; Erlach, Berit ; Fishedick, Manfred ; Fuss, Sabine ; Geden, Oliver ; Löschel, Andreas ; Pittel, Karen ; Ragwitz, Mario ; Stephanos, Cyril ; Weidlich, Anke: An integrated approach to carbon management : requirements of an overall strategy combining CCS, CCU and CDR. - München [u.a.] : acatech, Deutsche Akademie der Technikwissenschaften [u.a.], 2024 - (Series on energy systems of the future (ESYS))
- Quitow, Rainer ; Hermwille, Lukas: Die Energiewende braucht sozialwissenschaftliche Forschung. - Berlin : Tagesspiegel Background, 2024 URL: <https://background.tagesspiegel.de/energie-und-klima/briefing/die-energiewende-braucht-sozialwissenschaftliche-forschung>
- Ragwitz, Mario ; Weidlich, Anke ; Biermann, Dirk ; Brandes, Julian ; Brown, Tom ; Duetschke, Elisabeth ; Fishedick, Manfred ; Fuss, Sabine ; Geden, Oliver ; Jochem, Patrick: Towards a climate-neutral Germany : policy options for the technological transition, reducing consumption and carbon management. - München [u.a.] : acatech, Deutsche Akademie der Technikwissenschaften [u.a.], 2024 - (Position paper)
- Santjer, Manfred ; Wallmeyer, Nils ; Fecke, Marina ; Koop, Carina: Zero-Waste-Konzept des Kreises Höxter : Fokuskonzept Abfall „ZeroWaste“ für den Kreis Höxter. - [o.O.], 2024
- Schmidt, Imke ; Fecke, Marina ; Demandt, Maike ; Fischer, Susanne ; Hoffmann, Maximilian ; Strues, Anna-Sophie ; Wagner, Jörg ; Richter, Romana ; Günther, Marko ; Steinmetzer, Sonja: Zero-Waste-Konzept für den Freistaat Sachsen : Erstellung eines Zero-Waste-Konzepts für den Freistaat Sachsen (Modul 7). - Dresden : Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, 2024
- Schön, Susanne ; Winterfeld, Uta von: Salons : Vertrauen als Grundlage für die Gestaltung regionaler Beziehungen. In: Online-Handbuch Stadt-Land-Plus. - Dessau-Roßlau : Umweltbundesamt, 2024, 6 S.
- Scholz, Alexander ; Merten, Frank ; Kröger, Joschko ; Pastowski, Andreas ; Sebestyén, János: Perspektiven für die Erzeugung von grünem Wasserstoff in Europa und für H2-Importe nach Deutschland : Kurzstudie für den Landesverband Erneuerbare Energien NRW e.V. (LEE-NRW). - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024 - (Studienbericht)
- Schulze-Steinen, Max ; Kiyar, Dagmar ; Hermwille, Lukas: Shaping a post-lignite landscape : deciding what the transformation in the rhinish mining area will look like ; CINTRAN - carbon intensive regions in transition : Unravelling the challenges of structural change. - [o.O.], 2024
- Shrestha, Shritu ; Pranawengkapti, Kanya ; Werland, Stefan: Regional light electric vehicles (LEV) guideline in Southeast Asia : solutionplus policy paper. - [o.O.] : Europ. Commission, 2024
- Stöcker, Philipp ; Erlach, Berit ; Wurbs, Sven ; Drake, Frank-Detlef ; Fishedick, Manfred ; Hanson, Jutta ; Henning, Hans-Martin ; Kiewitt, Wilhelm ; Kreusel, Jochen ; Moser, Albert: Kernspaltung, Erdgas, Geothermie, Kernfusion : welche Rolle spielen Grundlastkraftwerke in Zukunft? - Halle (Saale) : Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, 2024 - (Impuls)
- Teubler, Jens ; Buschbeck, Christian: Impact assessment methodology for NRW.Bank green bonds : rationale, framework, data for NRW-Bank.Green Bond #2023-1. - Wuppertal: Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024 - (Method paper ; 2.1)
- Teubler, Jens: Impact assessment methodology for NRW.Bank social bonds : framework and rationale for NRW-Bank social bonds 2023. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024 - (Method paper ; 4.3)

- Thomas, Stefan ; Schnurr, Birte ; Wagner, Oliver: Fördern, aber gezielter : Wärmewende sozial gestalten. In: AKP : alternative Kommunalpolitik, 2024, 6, S. 40-41
- Wagner, Oliver: Zu Earth for All - Deutschland : neues Buch vom Club of Rome und Wuppertal Institut hebt Bedeutung der Kommunen hervor [Rezension]. In: Die Kommunale : das Magazin für Kommunalpolitik, 21 (2024), 3, S. 6-7
- Walk, Paula ; Stognief, Nora ; Oei, Pao-Yu ; Hermwille, Lukas ; Anger-Kraavi, Annela: Caring for carbon-intensive regions in transition : using a feminist perspective to create a more just society ; CINTRAN - carbon intensive regions in transition : Unravelling the challenges of structural change. - [o.O.], 2024
- Wetzchewald, Alina: Die urbane Verkehrswelt gestalten. In: Thomas Hax-Schoppenhorst (Hrsg.): Das Klimafolgen-Buch : wie Pflege- und Gesundheitsberufe der Klima- und Biodiversitätskrise begegnen können. - Bern : Hogrefe, 2024, S. 317-329
- Wiesler-Trapp, Alfons ; Biesecker, Adelheid ; Winterfeld, Uta von: Worum geht es eigentlich in der Landwirtschaft? Nachdenken hinter dem Trecker - über Agrardieselsubventionen und kleine Energiewenden, über Kooperation und eine responsive Politik. - Lübeck [u.a.] : Naturwald Akademie [u.a.], 2024 - (VorAB Impuls ; 7)
- Wilts, Claas Henning ; Sebis, Giacomo ; Bickenbach, Marleen: Der Versuch einer globalen Plastikwende : der Entstehungsprozess des UN Plastic Treaty. In: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, 73 (2024), 2, S. 155-166
- Wilts, Claas Henning: Der Profit der Circular Economy. In: FactorY, 20 (2024), 2, S. 23-29
- Wilts, Claas Henning: Geleitwort. In: Sabine Büttner (Hrsg.): Transformation zur Circular Economy : kleine und mittlere Unternehmen im Wandel begleiten. - Wiesbaden: Springer, 2024, S. vi-viii
- Wurbs, Sven ; Dehlwes, Sonja ; Lübke, Andrea ; Stephanos, Cyril ; Fishedick, Manfred ; Henning, Hans-Martin ; Löscher, Andreas ; Matthies, Ellen ; Pittel, Karen ; Renn, Jürgen: Ist Kernfusion eine Energiequelle der Zukunft?. - Halle (Saale) : Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, 2024 - (Kurz erklärt!) URL: https://www.leopoldina.org/fileadmin/redaktion/Publikation/en/Nationale_Empfehlungen/2024_ESYS_Kurzerkl%C3%A4rt_KernfusionZukunft.pdf
- Wurbs, Sven ; Dehlwes, Sonja ; Lübke, Andrea ; Stephanos, Cyril ; Stöcker, Philipp ; Fishedick, Manfred ; Henning, Hans-Martin ; Löscher, Andreas ; Matthies, Ellen ; Pittel, Karen: Can nuclear fusion contribute to a net-zero energy supply? Opportunities, challenges and timeframes. - Halle (Saale) : Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, 2024 - (Impuls) <https://en.acatech.de/publication/energy-production-nuclear-fusion/>
- Wurbs, Sven ; Stöcker, Philipp ; Gierds, Jörn ; Stemmler, Christoph ; Fishedick, Manfred ; Henning, Hans-Martin ; Matthies, Ellen ; Pittel, Karen ; Renn, Jürgen ; Sauer, Dirk Uwe: How important will hy